



eingelunden hatte. Die Werde müssen wohl durch langes Stehen in irgend einer Straße ungemüßig geworden sein und suchten sich selbst ein Obdach. Der Besitzer ist aus Münsterberg, da die Wagenkennzeichen und Ort angab. Derselbe kam erst am Tage darauf sein Gepäck holen.

**Schwurgericht.** Verhandlungen vom 19. Oktober. Vorherrscher: Herr Landrichter Riedel; Beschiger: die Herren Landrichter Brzofa und Klippelberg, Vertreter der Anklage: Herr Staatsanwalt Frauenkötter. Vor Eintritt in die erste Verhandlung befragt der Herr Vorsitzende die Beschworenen zu der gemeinsamen ersten Arbeit. Er verweist darauf, daß das Geschworenengericht ein Ehrenamt ist, das nicht bloß Opfer an Zeit und Geld verlangt, sondern auch in geistiger Beziehung verhältnismäßig hohe Anforderungen stelle, da die Geschworenen richterliche Funktionen ausüben. Hauptsächlich ihres Wohlwollens seien sie nur an ihr Gewissen, ihren Eid und das Gesetz gebunden. Nach Erörterung des Gegenstandes zwischen dem studierten Richter und dem Geschworenem wird schließlich die Bestimmung ausgesprochen, daß dem Rechte zum Siege verfallen werden und dadurch Festlosigkeit vermieden werden mögen. Die erste Strafsache richtet sich gegen den bisher unbeschulten Ehemann der Frau Brzofa aus Wustdorf, a. B. hier in Haft, Straftat: Mordtötung. Verteidiger: Herr Justizrat Lange. Nach fünfündiger Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, sprechen die Herren Geschworenen (Obmann: Herr Gutsovermaler von Bolto-Jesslitz) den Angeklagten nicht des genannten Verbrechens, sondern eines solchen aus § 176 Absatz 1 schuldig und bemitleiden ihn mildestermweise. Der Gerichtshof bemerkt demgemäß die Strafe auf 9 Monate Gefängnis, wovon 3 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden. — Die zweite Strafsache richtet sich gegen den Diensthelfer Heinrich Franke aus Schönau bei Silberberg, a. B. hier in Haft. Straftat: Mordtötung. Verteidiger: Herr Rechtsanwältin Dahn. Abends kurz vor 7 Uhr wird der Wahrspruch der Geschworenen durch Herrn v. Bolto verkündet: Der Angeklagte ist der verdachten Mordtötung schuldig. Die Frage betreffend Billigung mildernder Umstände wird verneint. Unter Bewilligung einer vom Schöffengericht Frankenstein am 10. Juli cr. gegen Franke erkannten monatlichen Geldstrafe wegen Beleidigung und Mißhandlung gegen die Staatsgewalt, welche Strafe in eine monatliche Geldstrafe umgewandelt wird, wird der Angeklagte auf insgesamt 1 Jahre 3 Monats Gefängnis und 2 Jahre 6 Monate Erwerbslosgeld verurteilt. — Der ersten Verhandlung wohnte Herr Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Zweigel bei.

**Oberschwedelhof,** 19. Oktober. Herr Lehrer Kapelsch von hier ist gegenwärtig beurlaubt, um in Breslau an einem Gmnasialkurs zur Ausbildung als Lehrlehrer teilzunehmen. Seine Vertretung wird befohlen durch die Lehrerin Frau Maria Schmidt aus Berlin. Derselbe wurde heute früh durch den Königl. Disziplinarkommissionar Herrn Wauertheimer im Besitze des Abfertigungsbüchchens und einiger Mitglieder des Schulvorstandes förmlich in ihr neues Amt eingeführt. — Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Nachmittagskutschbetrieb eine Veranlassung des Vereines christlicher Mütter statt.

**Rein,** 19. Oktober. Am Sonntag, den 18. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr, fand im Gasthause zum „Deutschen Haus“ hier selbst eine Generalversammlung der Diskontantenkasse für den Amtsgerichtsbezirk Rein statt. Derselbe war jedenfalls wegen Unangewiesener der Witterung nur sehr schwach besucht, indem von den gewählten 33 Vertretern nur 9 erschienen sind. Die vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Wauertheimer, Paul Blau und des Wauertheimer Herrn Anton Wobaus aus Lang; neugewählt wurde in den Vorstand Herr Paul Wobaus aus Gellau. Ferner wurde die Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, sowie eine Veränderung des Statuts bezüglich der Beitragsleistungen und der Unterhaltungsbeiträge vorgenommen. — Im Gesellenverein hielt vergangenden Sonntag der Vor-

standspräsident Herr Kaplan Krögel eine Rede von dem Vortrage. Infolge der Beteiligung anderer Mitglieder wurde als neuer Schriftführer Herr Anton Wauer, als Kassier Herr Josef Meyer und als Oberer Herr Julius Rabschütz von den Mitgliedern gewählt. Ferner wurde bekannt gegeben, daß die Vereinsarbeiten während des Winterhalbjahrs wieder jeden Sonntag stattfinden. 3 weitere Mitglieder sind zur Aufnahme vorgemerkt worden.

**Mittelwalde,** 18. Oktober. Der am letzten Montag abgehaltene Jahrmittel streifte sich trotz des rauhen Wetters einen Beluders. — Am Donnerstagabend fand im „Weißen Bären“ ein Konzert der Volkshilfskassette statt, welches gut besucht war. Bei dem nachfolgenden Antritte von insorge der in noch zwei Gesangsleistungen arrangierten Himmels - Bräutigam eine neue schwache Besetzung. — Am Freitagabend gab die Volkshilfskassette ein Konzert im „Schwarzen Hof“, welches trotz des vorausgeschickten gebotenen Kunstgenusses schwach besucht war.

### Aus anderen Kreisen.

**Frankenstein,** 18. Oktober. Dem Lehrer August Seiser in Frankenstein, welcher am 1. d. Mts. in den Ruhestand trat, und dem Lehrer Julius Grosser in Gellau ist der Absterben der Frau der Königl. Hausorden von Hohenzollern Albrechtsorden verliehen worden. — Der Männergesangsverein Liederdüch beging die Feier des 16. Stiftungsfestes durch Konzert, Gelangsvorträge, Theater und Tanz im Stadtpark. — Am 16. Oktober fand in der kathol. Stadtkirche die Einsegnung und Bestätigung des Bekehrten Herrn Pfeil und des Bekehrten Herrn Pfeil durch den Pfarrer von Gellau statt. Am 17. Oktober, welcher von mehreren Jahren her bekannt war, waren zum Verkauf aufgestellt: gegen 50 Pferde, 1 Kuh und 200 Stück Schmalzschaf.

**N. Gottesberg,** 18. Oktober. Frau Baummeier Engel hatte die Konzeption zum Bau eines Hotels mit großem Saal auf der Bahnhofsstraße nachgelehrt. Der Magistrat hatte das Gebot abgelehnt; Kreisarchitekt und Bezirksarchitekt haben das Gebot abgelehnt. — Zwei Bergbauer — Kühn und Böhm — verunglückten in ihrem Berze zu Leds. — Im benachbarten Wülfendorf wurde durch Herrn Expizier Ketter der neue Herr Herr Frieder festlich in sein Amt eingeführt.

**N. Gottesberg,** 18. Oktober. Der Geschäftsbereich der Schleifstein Kohlen- und Coakwerke wies für 1903/04 ohne Berücksichtigung der Aufrechnungen 119.499,98 Mk. Krutgewicht aus. Die Kohlenförderung betrug 447.816 Tonnen. Au Geld wurden 184.574,85 Tonne hergestellt. Nach Aufrechnungen von 248.579,73 Mk. ergibt sich ein Verlust von 129.088,76 Mk., wovon sich der Geschäftsbereich zusätzlich der Verlust von 1907/08 von 882.436,37 Mk. auf 511.524,02 Mk. erhöht. Die für die Neubauten vorgesehenen Ausgaben dürften im angezeigten Geschäftsjahre im Hauptziele zur Ende erreichen.

**Neuerwerbungen vom Landeshauptmann A. Hübner.** Geboren: 8. Oktober: dem Fabrikarbeiter August Geor von hier, Kath. eine 2; 10. dem Eisenbahner Joseph Klose von hier, Kath. eine 2; dem Fabrikarbeiter Josef Klose von hier, Kath. eine 2. Gestorben: 12. Oktober: der Arbeiter Emil Liner aus Neu-Weißitz mit der Dienstmagd Anna Häfner aus Kautzschütz, beide ledig und Kath.; der Schlossergeselle Karl Schlegel aus Grotzschütz, a. D., ledig, evang., mit der Kassenkassiererin, ohne besondere Anwartschaft, Kath. eine 2. Gestorben: 11. Oktober: die ledige Fabrikarbeiterin Wilhelmine Seidel von hier, 23 J. 6 M. 10 T., Kath.; 14. dem Diensthelfer Maria Dollmann von hier die E. Klara, 2 M. 12 T., Kath.; dem Lohnknecht Paul Hoffmann von hier die E. Martha, 1 M. 10 T., Kath.

### Vermischtes.

— **Dyker der See.** Ueber die Verheerungen, die der letztjährige orkanartige Sturm angerichtet hat, sind in Hamburg folgende Diob-

posten aus See eingelaufen: Schoner „Bols“ bei Punta Galera wieder gewonnen, ganz beschleunigt ertrunken. Segelschiff „Cassian“ bei Darnmouth gestrandet, drei Mann der Besatzung ertrunken. Schoner „Klio“ umsetzt Sandan auf Riff gebrochen und gesunken. Die fünf Mann starke Besatzung sand ihren Tod in den Wellen. Der Fischdampfer „Joseph Maria“ ist umsetzt Roca gestrandet, die gesamte Besatzung ertrunken. Im Kanal ging das Fischschiff „Deu“ Frisch verloren, zwei Mann der Besatzung ertrunken. Der in Briton heimgekehrte Schoner „Maria“ ist auf der Fahrt nach Oliva in der Mäse untergegangen. Kapitän König, dessen jüngster Sohn und drei Mann der Besatzung sind umgekommen.

— **Stellung des Kaiserthums?** Wie die Deutsche Gesellschaft mittel, soll ein Entwurf auf Java ein Mittel gegen Spora gefunden haben. Um einigen überzeugenden Fällen habe er seine Ruff hervorgebracht. Der Vorschlag hat die Auszahlung der ausgelegten Besatzung von 100.000 Gulden ermöglicht.

— **Von einem großen Zubererbstschädel** in London berichtet die „Frankl. Ztg.“: Ein Antikenhändler von Knight Frank und Bailey im vornehmen Westend wurden Donnerstagabend für etwa 10.000 Pfund ein Sterling Juwelen von Einbrechern geraubt, die sich vom Gladbache mit einem Schwere herstellten und den Goldschmied aufbrachen. West sind die Juwelen Eigentum von Fährern.

### Jede Mutter,

die in Verlegenheit kommt, was sie ihren Kindern kochen soll, mag sich mit großen Buchstaben: Kalchreiners Malzlasse über den Herd schreiben. Das ist in jedem Falle das gesündeste, unschädlichste und angenehmste Getränk für die Kleinen! Besonders mit Milch gelocht nehmen es die Kinder dauernd gern, während reine Milch oft bald widerstößt und in vielen Fällen überhaupt nicht gut vertragen wird.

### Nun will ich aber endlich Ruhe haben!

- ☞ Der Husten läßt mich nicht schlafen und tagelange bin ich so krank, daß ich kaum sprechen kann. Dabet ist mir die Brust entzündet, eingesenzt und auch der Magen will nicht so recht, weil ihm der Tee und das andere Jung nicht bekommt.
- ☞ Ich nehme ich **Sodene Minerale** (Kalk), die ich längst hätte kaufen sollen. Die Dinge sollen ja meine Wunder tun und am Ende ist das doch auch erklärlich, da sie aus Sodener Quellen bestehen. Also, bitte: eine Schachtel „Sodene“ und da haben Sie 85 Pfg.

Das „Epsom“ (Kalk) und Verdünnen der Mineralien der Firma A. Kirschberg in Leipzig, Nordstraße 58, deren Reinnahme weit über die deutschen Grenzen geht, liefert keine exakt billigen Produkte in Preisen, auf die wir im Inland nicht unter jeder besonderen Aufmerksamkeit machen. In mehr als zwanzigtausend Familien sind Kalkberg'seiten bereits im Gebrauch und sind die Fundamente von Annehmlichkeiten, die zu jedermaßen Einkauf ausliegen, die höchste Gewähr für die Solidität und die Billigkeit derselben. Qualifizierte Preistheile gratis und franco an jedermann.

Der Waren-Einkaufs-Verein zu Grotzschütz empfiehlt sich durch Verkauf im heutigen Katalog unsere Lehren zum Bezug von **Kolonialwaren, Dellartessen, Wein und Zigarren.** Trotzdem die Firma noch nie vor an ihrem altbewährten Grundbesitz: **„Wine Wachen zu billigen Preisen“** hat sie sich, dem Zuge der Zeit folgende, entschlossen, auf alle Detailpreise einen **Abatt von 5 Prozent** zu gewähren. Dieser Rabatt wird bei auswärtigen Kunden gleich auf der Rechnung abgerechnet.

tun haben, wie mit dem Anton. Lieber sollten Sie fragen, was ich heut im Celtenhause auskundschaftete.

„Ich erfahre es früh genug, wenn Sie's dem Walter mitteilen.“ Achte Franz förmlich, jetzt aber, Hannchen und es liegt ja nur noch eine kurze Straße vor uns — bitten Sie mir nicht zürnen, wenn ich offen bekenne, wie mir selber ums Herz ist. Oder — und die Frage ist gewiß erlaubt — sollten Sie bereits gewillt haben? Sollten Sie meine Rede nur abhören, um mir in guter Freundschaft das Diktüre eines Vorschlages zu erzipieren?

Hannchen schwieg. Sie vergegenwärtigte sich Anton, der kurz zuvor fast dieselben Worte an sie richtete. Sie vergegenwärtigte sich die Entrüstung, mit welcher sein Antrag sie erfüllte und verglich sie mit den Empfindungen, welche die eben vernommene Erklärung in ihr wahrteif. Dann lachte sie wieder mutwillig vor sich hin, und auch dem Franz antwortete sie spöttlich: „Was kümmerst Sie über einen andern, ob ich bereits meine Wahl traf?“

„Ja, es kümmert mich“ beteuerte Franz, „und der Ton seiner Stimme berührte Hannchens Ohr eigenmächtig weich und sammetweich, und es muß mich kümmern, seitdem ich zu der U-berzeugung gelangte, daß ich mit herzlicher Zuneigung Ihrer gedekte, sogar in meinen Träumen, Ihnen zur Seite gehe — nein, Hannchen, ich kann nicht mehr von Ihnen lassen, es sei denn, um mein Begehren mit dem Gedanken mich zu tragen, daß es besser für mich gewesen wäre, die Ehelichschwiebe nie zu betreten, Ihnen nie begegnet zu sein.“

„Ich will überhaupt keinen Mann,“ versetzte Hanne schnell, wie um sich einer ihr drohenden Gefahr zu entziehen, „und hätt' ich's gewußt, daß Sie über U-gehöriges mit mir plaudern würden, möchten Sie allein nach dem Burberg hinaufgegangen sein. Ein arges Verfahren ist's, mein Vertrauen und das meiner Eltern zu mißbrauchen — freilich, meine Eltern kennen mich — doch was schwanen wir lange? Giebt's nichts Wichtigeres zu bedenken, als lofes Gepulder.“

„Hannchen, liebes Hannchen,“ schmit Franz des Mädchen Rede ab, „nennen Sie's nicht Vertrauensbruch, als ob ich ein elender Betrüger wäre. Denn jedes Wort, welches ich auf diesem Wege sprach, zu jeder Zeit will ich's in Gegenwart Ihrer Eltern wiederholen, und ich weiß, sie finden keinen Harm darinnen, gleichviel, welchen Beschick Sie mir erteilen.“

„Woh's trau' ich Ihnen ebenfalls nicht zu,“ antwortete Hannchen nachdenklich und, ein heimliches Lachen unterdrückend, sagte sie lebhafter hinzu: „aber wie, wenn ich mich dem Anton versprochen hätte? Der ist gewiß ein Mann, der zu schaffen und zu arbeiten versteht.“

„Hannchen — nun ja —“ hob Franz zögernd, wie pöthlich durchkästet an, „hoffen Sie zwar förmlich, mit dem Anton glücklich zu werden, so kann ich nur wünschen, daß Sie sich nicht täuschen mögen. Gönner tu' ich Sie dem Anton freilich nicht, noch weniger den Anton Ihnen, und ich weiß, weshalb. Aber versuchen, danke Ihnen zu treten“ — und wehmütiger Klang seine Stimme — „versuchen, Ihre Hoffnungen zu zerbrechen — nein, Hannchen, ich bräut's nicht über's Herz; doch von dancken wüß' ich ziehen so bald als möglich und mit einem herzlichen Schweißgruß.“

„Es kommt jemand,“ unterbrach Hanne ihn, und als sei es unbewußt geschehen, trat sie dicht an seine Seite, „ich hoffe, es ist nicht der Anton.“

Beide lauchten, ohne ihre Bewegungen einzustellen. Von der Burg her näherten sich in der Tat Schritte. Pöthlich drang bedeutendes Kläufwerk zu ihnen herüber. „Walter,“ sprach Franz mit einem tiefen Seufzer, daß es Klang wie bittere Enttäufung.

„Ja, Walter,“ antwortete dieser, den vor ihm Stehenden die Hände reichend, worauf er mit ihnen zugleich wieder den Weg bergauf einschlug. „Ich wartete bereits ein Weilchen, fürchte bann, mißgünstig worden zu sein und ging Euch entgegen. War der Wind doch schon aufgegangen.“

„Wir mußten säumen, um unser Ziel vor dem Anton zu vermeiden,“ entgegnete Franz bitter lachend.

„Und Sibonie?“ fragte Walter gespannt und Franzens Bemerkung überhörend. „Ich verdränge den Nachmittag mit ihr,“ versetzte Hanne, „nach alter Weise bestattet sie sich; ihre Gedanken sind Tag und Nacht bei jemand, dem sie ewige Treue gelobte.“

„So weiß sie um meine Nähe?“

„Ihr Name wurde nicht einmal genannt. Aber ich hab' Tränen in Ihren Augen gesehen und weiß, wem sie galten. Gewiß, Herr Walter, sie gedankt Ihrer in Liebe und Treue, allein ihre Hoffnungen sind wohl gealtert.“

„Es muß etwas geschehen,“ erklärte Walter lebensschafflich, „nimmermehr darf es so weiter gehen; ich reise mich auf mit diesem Bözger und Zaubern — trüde ich vor sie hin, so würde sie der Stimme ihres Herzens folgen, und unfähig um Vater und Mutter.“

„Was auf den Tod erschreck'n würde sie,“ versetzte Hanne mit großer Entschiedenheit, „und was ham folgte — ich hätte, Sie hätten's mir selber gesagt und mich gewarnt.“

Walter neigte das Haupt auf die Brust. Der Weg, welcher steiler und hindernisreicher wurde, führte die freie Unterhaltung, und so schwiegen alle, bis sie endlich hinter einem tiefen Felsabhang hervor auf den Burghof traten. Dort liehrien sie sich einem von der Zeit fast geburden Wallrest zu, von welchem aus ihnen eine weite Aussicht über den Park und die Ehelichschwiebe hin offen stand, die das langsame Herbergehen des vollen Mondes beobachteten konnten. Wieviel hatten sie dort zu Dörren in stillen Abendstunden gesehen, wieviel in trüber Stimmung und erst beraten und erwägend, auf welche Weise wenigstens eine Zusammenkunft zwischen Walter und Sibonie zu ermöglichen sei, ohne zugleich das Signal zu einer abermaligen jähen Flucht zu geben, und bisher war Hanne noch nicht im Stande gewesen, auch nur von einem leisen Hoffnungsblimmer zu sprechen. Heute dagegen, als sie zwischen den beiden Freunden saß, verbaute sie nicht, bis eine Frage an sie gerichtet wurde.

„Ja, ich möchte den größten Teil des Nachmittags im Park,“ hob sie an, „ich begehrte sogar dem Herrn Weinrich. Er dankte freudlich auf meinen Gruß; aber in seinem kleiden, kummervollen Gesicht stand geschriebene, daß er mir nicht traute oder mich um meine Freiheit beneidet. Als ich ihm sagte, ich wäre gekommen, um mit Fräulein Sibonie im Park zu Luftwandeln, betragte er mich, als hätte er mir ins Herz hinein schauen mögen. Ich hätte, daß mir's Blut ins Gesicht trat; darauf aber blickten seine Augen noch klarer und argwohnlischer. Gätte er mir auf den Kopf gesagt, ich trüge mich mit einer Volschweif von Herrn Walter, ich wüß' es eingestanden haben. Der ward erst leicht ums Herz, als er von mir ging. Aber noch einmal erfuhr ich, als ich mit Fräulein Sibonie meine Hinterhaus herumsehnd, wo's unter den mächtigen Bäumen so still und düster war, wie in 'nem Kellergrube. Da sah ich nämlich Ihre Mutter. Am Fenster sah sie so bleich, daß ich meinte, ein Wallich von Marmerstein zu erblicken und dabei doch so weiß, so gramvoll und zart — ich kann's nicht beschreiben. Höflich wünschte ich gute Tageszeit, und als die bleide Frau sich verneigte, geschah's wie im Traum. Von ihr mag's Fräulein Sibonie geerbt haben, daß sie selber so bleich und zart ist. Aber wie könnte's anders sein? Wer in dem

Telephonnummer 47.

Telephonnummer 47.

Nr. 85.

Glaz, Freitag, 23. Oktober

1903.

Probierkiesel und Zerklein.

Während der mit dem oben erwähnten Probierkiesel...

\* Der Winter ist am 16. Oktober auf dem Hochgebirge des Riesengebirges eingezogen. Seit diesem Tage ist nämlich der Gebirgszug in seinen höchsten Epochen und Räumen (von 1100 Meter Höhe ab) mit dem weißen Winterkleid bedeckt.

Die Kalkermasener Seen im kommenden Jahre zwischen dem 6. November und dem 1. Dezember...

\* Ein energiegeladener Mann ist in der nordböhmischen Stadt Schudenau ausgebrochen; dort streifen die Fiescher und Seiger aus einem ganz ungewöhnlichen Grunde.

Aus der Gesellschaft Glaz, 22. Oktober.

± Männergesangsverein „Liederstafel“. Es finden statt: das 49. Stiftungsfest am 14. November...

± Verhaftet wurde hier am Abend des 19. Oktober der Gastwirt Detzke, früher Besitzer des Hotels „Annaboh“ in Bad Langenau...

± Schwurgericht. Verhandlungen vom 20. Oktober. Die Anklage vertritt hier Herr Staatsanwalt Dr. Richter.

Rechtsanwalt Kühne. Die Angeklagte und die Ruhest sind Arbeiterinnen auf dem Dominium Jeseowitz. Am 7. Dezember 1901, mittags, war die Ruhest im Kaufhaus mit dem Meßler des Viehbes...

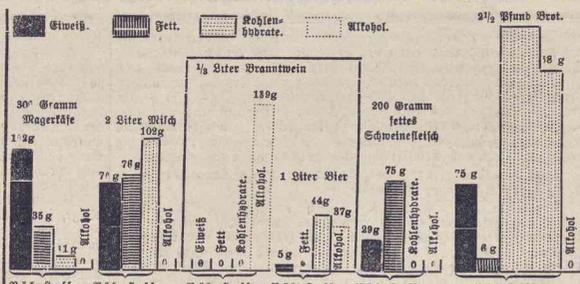
Der Meßler verlor den Meßler verlor, was er nicht wollte, sondern was er nicht wollte, sondern was er nicht wollte...

vierten und - und viel umher. Da es ihnen aber dabei an Geld fehlte, machte Rutz, um diesem Uebelstande zu begegnen, den Vorschlag: „Wenn wir einmal eine Person treffen, die Geld hat, dann nehmen wir es bezwecken einfach ab.“

Neuerde, 20. Oktober.

Die landesherrliche Genehmigung wurde erteilt dem hiesigen katholischen Kirchenvorstande zur Annahme der Zuwendung im Betrage von 16 822,20 Mk., welche die hier verstorbene unverehelichte Anna Banges mittels Testaments vom 6. November 1894 unserer Pfarr-Gemeinde gemacht hat.

Gegen den Mißbrauch geistiger Getränke!



Beachtet im Kalteischen Gesundheitsamt! Geistige Getränke. Höhe des Verbrauchs. Unter geistigen (alkoholischen oder pyritischen) Getränken versteht man Flüssigkeiten, die mehr oder weniger große Mengen Weingeist (Alkohol oder Spiritus) enthalten; am gebräuchlichsten sind Bier, Wein und Branntwein.

4) die Angaben für Branntwein gelten im allgemeinen auch für Wein mit dem Unterschiede, daß für 30 g in deutschen Weinabmaßen etwa 1/3 Liter Wein mit durchschnittlich 8% = 48 Gr. Alkohol künstlich zu haben ist.

Speisen der Magen enthält; auch wird der Uebertritt des Alkohols in die Körperflüssigkeit durch Gegenwart von Kohlenäure in den Getränken (Schaumwein) durch Erwärmen (Glühwein, Punch, Gezo, u. s. w.) beschleunigt.

Durch den Genuß geringer Mengen geistiger Getränke werden Verdauung, Atmung und Verdauung angeregt; durch größere Mengen wird aber die entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen. Die weit verbreitete Annahme, daß durch Alkoholgenuß die Muskelkraft gesteigert und der Körper zu erhöhter Arbeitsleistung dauernd befähigt werde, ist nicht zutreffend.

Bei dem Vergleich der einzelnen Säfte ist folgendes zu beachten: 1) das Zeit besitzt mehr als den doppelten Nährwert der Rohhydrate; 2) die Eiweißstoffe sind für den Bau des Körpers unentbehrlich und können durch keinen anderen Nährstoff ersetzt werden; 3) der Alkohol darf den echten Nährstoffen nicht beigezchnet werden, er ist im wesentlichen ein Narkotikum und kann die Nährstoffe nur unter Umständen teilweise ersetzen;

Wirkung der geistigen Getränke auf den menschlichen Körper. Allgemeine (physiologische) Wirkung. Der in der Form von geistigen Getränken genossene Alkohol wird von der Schleimhaut des Magens und Darms sehr bald aufgesaugt (resorbiert) und in den Blutstrom gebracht.

Folgen des übermäßigen Alkoholgenusses. Während die Wirkung der mäßig und nicht zu häufig genossenen geistigen Getränke auf den gut genährten und im Wohlstande lebenden Kraft befähigenden menschlichen Körper angewandt sein und ohne nachteilige Folgen vorübergehendes kann, schädigt der fortgesetzte und unmäßige Genuß die meisten Körperorgane dauernd derartig, daß selbst die widerstandsfähigsten Naturen der Einwirkung des Alkohols all-





Nach russischen Despatches aus Wladivostok soll infolge der im höchsten Grade korrekten und festen Politik des Statthalters des fernem Ostens, Admirals Alexjev, allem Anscheine nach jegliche Gefahr eines russisch-japanischen Krieges geschwunden sein. Natürlich verbleibe die Manchufrage zunächst in russischen Händen.

### "Beste Nachrichten und Telegramme des Schlagsboten".

**Berlin, 21. Oktober.** Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, ist zum Direktor im Reichskriegsamt an Stelle des zum Präsidenten des Reichsheeres in Aussicht genommene Wladimir, Geheimen Rates D. Grotzow der bisherige vortragende Rat im Reichskriegsamt Wladimir, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Hoffmann ernannt worden.

**Wien, 21. Oktober.** Heute Mittag ist das von der Stadt vor dem Brandenburger Tor errichtete Standbild Kaiser Friedrichs in Gegenwart des Kaiserpaars, des Kronprinzen, sämtlicher in Berlin und Potsdam weilenden Prinzen und Prinzessinnen, der Civil- und Militärbehörden und der Stadtverwaltung feierlich enthüllt worden.

**Wien, 21. Oktober.** In der Grube „Victoria“ bei Sentenberg stürzte ein Stollen ein; 3 Bergleute wurden verhaftet. Die heute nachmittag waren die Aufstufungsarbeiten noch nicht so weit vorgeschritten, daß man zu den Verhüllten gelangen konnte.

**Wien, 21. Oktober.** Der russische Minister des Auswärtigen Graf Darnowski begibt sich von hier Montag oder Dienstag auf mehrere Tage nach Frankreich, um mit dem französischen Minister Delcassé zu konferieren. Es handelt sich um die asiatische Politik Russlands, sowie um Erweiterungen finanzieller Natur. (D. h. wohl mit anderen Worten: Rußland braucht für einen eventuellen Krieg mit Japan Geld.)

**Wien, 21. Oktober.** Finanzminister Dr. v. Baumbach wurde heute vormittag um 9 1/2 Uhr vom Kaiser in anderthalbstündiger Privataudienz empfangen. Des Monarch teilte ihm seinen Standpunkt über die in der ungarischen liberalen Partei herrschende Auffassung der Lage mit und beauftragte ihn, diesen Standpunkt zu vertreten. Ein Rat gab heute abend nach Budapest zurück. Der Kaiser v. Baumbach wurde heute um 18 1/2 Uhr in Begleitung im Publikum empfangen und leistet vorläufiglich abends nach Budapest die Reise. Die Minister werden am Freitag wieder in Wien eintriften. Die Lage gilt als ernst, die Lösung der Krisis nicht als nahe bevorstehend.

**Wien, 21. Oktober.** Der Kaiser empfing heute Lord Weymuth, der im Auftrage Königs Edward den Marschallstab überreichte. Der Kaiser trug englische Marschallsuniform.

**Konstanz, 21. Oktober.** Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: In dem heutigen Ministerrat teilte Zanardelli dem Ministerkollegium mit, daß er gemäß seiner schon früher kundgegebenen Entschlossenheit den König in einem Briefe gebeten habe, ihn von seinem Amte als Ministerpräsident zu entbinden, weil sein Gesundheitszustand ihm dies ohne Mit nicht mehr mit der gleichen Kraft auszuhalten lasse.

**Konstanz, 21. Oktober.** Die „Tribuna“ wendet sich in heftiger Weise gegen die Gegner Zanardellis, welche behaupten, Zanardelli für den Aufbruch der Partei nach Rom verantwortlich zu machen und behaupten, daß nicht dieser Vorfall, sondern nur Gesundheitsrückichten Zanardelli zum Rücktritt bestimmt haben.

**Konstanz, 21. Oktober.** Man erwartet das Eintreffen des Königs, Zanardelli begibt sich, sobald es möglich ist, nach Maderno am Gardasee und nimmt seine begonnene Kur wieder auf.

**Christiansburg, 21. Oktober.** In dem heutigen Staatsrat teilte das Ministerium über seine Entlassung ein. Nach der Staatsratsung betrat der König den Führer der Rechten im Stövling Grafen Dr. Pospesch an einer Konferenz über die Bildung des neuen Ministerrats teil. Inzwischen erhielt Grafen Dr. Pospesch vom König den formellen Auftrag zur Kabinetsabteilung.

### Berichtigungen aus Ostfalen.

Während des mit dem oben erwähnten Aufschrei des hiesigen Verkehrs ist nur nach dem Inhalt des Briefes zu urteilen, nach welchem es sich um ein Versehen handelte.

\* **Wichtig auszureichender Lohn** berechtigt zur sofortigen Niederlegung der Arbeit. — so erklärte das Gewerbetribunal am Dienstag vor Beginn einer Sitzung. Der in Ratingen wohnende Dillenfabrikant Peter Zehes hatte gegen zwei Arbeiterinnen Klage auf Zahlung eines Schadenersatzes von je 900 Mark wegen Kontraktbruchs angestellt. Aus der Verhandlung ging hervor, daß die beiden Mädchen in 14 Tagen 6 Mark, etwa 4 1/2 Pfennig in der Arbeitsstunde (je verdien hatten, weshalb sie von der Arbeit weggegangen waren. Der Gerichtshof gab dem Kläger den ganzen Betrag, bei dessen Zahlung von dem den Mädchen keine Klage zur Diskussion zu bringen. Dessen wagt sich der Arbeitgeber, wozu er mit seinen Anwälten abgegangen und gleichzeitig verursacht wurde, einer Arbeiterin wegen Verletzung der Papieren 12 M. Entschädigung zu zahlen. Bravo!

\* **Hoff-Zeitungsblätter.** Die zum Hoffvertriebe angemeldeten Zeitungen und Zeitungsblätter werden vom nächsten Jahre ab zunächst veräußert in der Zeitungs-Vertriebsstelle nicht mehr mit Fortlaufender Nummer u. s. w., sondern nur noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden.

\* **Ein Wundt, holländischer Zutritts zu Produkten (Schief.)** wird in den Tagen vom 9. bis 14. November d. J. ein Kurkurs in dem hiesigen Markt. Ein Wundt der Produkte, durch welchen bereits in der hiesigen Gegend, in welchem, denjenigen Interessenten Gelegenheiten werden sollen, ihre Kenntnisse in der Dübsteil zu erweitern oder die Fortschritte in derselben kennen zu lernen. Spiegeln wird praktisch und theoretisch gelehrt: Was ist der Wert für die einzelnen Düstern und Dörfen; das Pflanzen der Dörfen; Schnitt der einzelnen Düstern mit besonderer Rücksicht des Schnitts der Spalter- und Pyramidenbäume, das Umstropfen und Verjüngen älterer Bäume; das Düngen der Dörfen; die Abwehr und Bekämpfung der Dörfenlöhne; Kenntnis der wichtigsten Dörfen. Außerdem werden nach Wunsch der Teilnehmer auch andere Götter der Gärten (Gewächshäuser u. s. w.) besprochen. Die Teilnahme an diesem Kurkurs ist kostenlos. Willige Unterthan (Wohnung) und Kost pro Tag ca. 250 Mk. bis 3 M. bietet der Herr Prospekt. Die Kurkursnehmer haben Messer, Schere und Knäuel mitzubringen. Fortwährende Anmeldung ist erünscht. Eintrittsgebühr nach Prokura ist um 8 1/2 Uhr vormittags, um 6 1/2 Uhr abends von dem Hofe des Oberpostdirektionsgebäudes in Doppel an.

### Aus der Grafschaft Glatz.

\* **Von unserem hohm. Bezirk.** Das „Prager Abendbl.“ schreibt: Major Philipp Freyer von Erdenstein, der Vater seiner Eminenz des Herrn Kardinals, richtete an die „Neue Fr. Presse“ eine Zuschrift, in welcher er bekräftigt, daß sein Sohn lebend sei. Der Kardinal befindet sich im Gegenteil sehr wohl, unterleide sich mit dem größten Eifer seinen schweren Berufspflichten und habe erst vor wenigen Tagen in Karlsbad und Umgebung an 5000 Menschen das hl. Sakrament der Firmung gekennet und Kirchenvisitationen abgehalten.

\* **Personalnachrichten.** Verheiratet wurde der Amtschreibsekretär Klotze in Mittelwalde an das Amtschreiber zu Bismarck. — Bekräftigt wurde die Wahl des Brauereibesitzer J. Reich zum unehelobten Ratmann von Sandek. — Verleihen dem Lehrer Max Seidel aus Lang die erste katholische Lehrer- und Organistenstelle in Grunwald, Kreis Glatz, und dem Lehrer Richard Lisner aus Zummelwitz die katholische Lehrstelle in Hallsitz, Kreis Glatz.

### Glatz, 22. Oktober.

\* **Der Volksverein** wird, wie wir vernahmen, Sonntag, 8. November, nachmittags, im Kaiserhofsaale eine Versammlung abhalten, in der unser Landtagsabgeordneter, Justizrat Dr. Wörch sprechen wird. Der Zutritt wird auch Gewerkschaftsmitgliedern, die nicht dem Volksverein als Mitglieder angehören, gestattet sein.

\* **Die Weinhaus-Brauerei** (Ges. m. b. H.) hielt am 20. Oktober im Saale des kath. Stellenvereins auf der Böhmischen Straße ihre statutenmäßige General-Versammlung ab, die von 24 Gesellschaftern mit 45 Stimmen besucht war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Rentier Reiter, leitete die Verhandlungen. Aus dem von ihm erstellten Geschäftsberichte ging hervor, daß die Geschäftslage des Unternehmens in dem Berichtsjahre eine außerordentlich gute wie im Vorjahre gewesen ist. Es ist demnach wiederum ein Fortschritt zu konstatieren, welcher sich insbesondere in dem stetigen Ansteigen der Umsätze des „Schlagboten“ dokumentiert, die nach Aufweis der Geschäftsbücher auf nahezu 11000 angewachsen ist. (Wir werden, sobald von den letzten drei Raportorten die bestimmte Angabe der von ihnen bestellten Exemplare eintrifft, die Lage des Aufsichtsrates feststellen und veröffentlichen.) Der nach den statutenmäßigen vorgenommenen Abschreibungen verbleibende Reingewinn wurde nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates verteilt, und zwar wurden dem Wlgen. Kf.-Fonds 1288 16 Mk., dem Spezial-Kf.-Fonds 1284,47 Mk. überwiesen und die Vergütung (Dividende) wie im Vorjahre auf 8 1/2 % festgesetzt. Einwendungen gegen den Geschäftsbericht wurden nicht erhoben und die Entlastung dem Aufsichtsrate und den Geschäftsführern erteilt. Darauf schloß der Vorsitzende, da keine Anträge zum Geschäftsjahre vorlagen, die Versammlung, aus deren Mitte zum Schluß noch dem Aufsichtsrate, sowie dem Redakteur Worte der Anerkennung gemeldet wurden.

\* **Zum Zwecke der Staatsfeier-Veranlassung des 1904** erfolgt am 27. Oktober d. J. die Aufnahme des Personalstandes der Stadt Glatz. Die Einwohnerlisten werden den Hausbesitzern bzw. deren Stellvertretern vor dem genannten Tage zugestellt und sind nach folgender Aufstellung dem obliegenden Beamten zu übergeben. Die Aufstellung erfolgt am 28. Oktober. Die Aufstellung des Personalstandes des hiesigen Stellvertreter ist gemäß § 22 und 68 der Einwohnungsverordnung vom 24. Juni 1901 verpflichtend, nach Aufstellungen getrennt, sämtliche auf dem Grundstücke vorhandenen Personen, mit Ausnahme der aktiven Militär-Personen und Militär-Beamten, welche gebortet gefügt werden, und zwar auch vorübergehende Abwesende mit Kon- und Jüwanen, Stand, Beruf- und Gewerbsart, auch den Tag der Geburt genau anzugeben. Die Haushaltungsverordnungen haben den Hausbesitzer die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hause befindlichen Personen, einschließlich der Dienstboten, Gesellen, Bedienten, u. d. L., und unter- und Schlafstellen, sowie der auswärtigen als Bekräftigte, Schüler, Studenten behufs Aufstellung unterhaltenen Personen zu erteilen. Der diese Auskunft vorschreit oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der Personellen List solche gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft. Nähere Bestimmungen enthalten die Listen selbst.

\* **Mitteilungsstelle.** Student von Bismarck vom 8. Oktober. — Glatz, 21. Oktober. Die hiesige Liste der hiesigen Liste, Gemäß § 22 der hiesigen Verordnungen des 24. Juni 1901 verpflichtet, nach Aufstellungen getrennt, sämtliche auf dem Grundstücke vorhandenen Personen, mit Ausnahme der aktiven Militär-Personen und Militär-Beamten, welche gebortet gefügt werden, und zwar auch vorübergehende Abwesende mit Kon- und Jüwanen, Stand, Beruf- und Gewerbsart, auch den Tag der Geburt genau anzugeben. Die Haushaltungsverordnungen haben den Hausbesitzer die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hause befindlichen Personen, einschließlich der Dienstboten, Gesellen, Bedienten, u. d. L., und unter- und Schlafstellen, sowie der auswärtigen als Bekräftigte, Schüler, Studenten behufs Aufstellung unterhaltenen Personen zu erteilen. Der diese Auskunft vorschreit oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der Personellen List solche gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft. Nähere Bestimmungen enthalten die Listen selbst.

\* **Die Projektionsvorführungen der Kunstvereinsleitung „Jeta“** (Nogoi-Weitig) erfreuen sich allenthalben sehr sympathischer Aufnahme. Der Gelehrte Stein-Langenbiel stellt dem Unternehmen folgendes Zeugnis aus: „Manens des hiesigen katholischen Meisters und Gesellenvereins und aus eigener Anschauung bestätigte ich den Herrn Edmund Rogel und Franz Weitz von hier (Kunstvereinsleitung) „Jeta“ wegen ihrer in der hiesigen Liste, Gemäß § 22 der hiesigen Verordnungen des 24. Juni 1901 verpflichtet, nach Aufstellungen getrennt, sämtliche auf dem Grundstücke vorhandenen Personen, mit Ausnahme der aktiven Militär-Personen und Militär-Beamten, welche gebortet gefügt werden, und zwar auch vorübergehende Abwesende mit Kon- und Jüwanen, Stand, Beruf- und Gewerbsart, auch den Tag der Geburt genau anzugeben. Die Haushaltungsverordnungen haben den Hausbesitzer die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hause befindlichen Personen, einschließlich der Dienstboten, Gesellen, Bedienten, u. d. L., und unter- und Schlafstellen, sowie der auswärtigen als Bekräftigte, Schüler, Studenten behufs Aufstellung unterhaltenen Personen zu erteilen. Der diese Auskunft vorschreit oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der Personellen List solche gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft. Nähere Bestimmungen enthalten die Listen selbst.

\* **Schwurgericht.** Verhandlungen vom 21. Oktober. Vertreter der Anklage ist heut Herr Staatsanwalt Kraußfeld. Es wird zunächst verhandelt gegen den unehelobten Schmiedemeister Alois Gewirt aus Frankenstein, geboren am 11. August 1848 zu Wittmannsdorf, Delikt: Tötliche und wärtliche Verleitung, sowie Untreue (unter Anwendung von Gewalt) in 3 Fällen gegenüber der verheirateten Hilfsarbeiterin D. aus Frankenstein. Verleitet: Herr Justizrat Buerfel. Die Verhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und dauert 7 1/2 Stunden. Die Geschworenen verurteilen die Schuldigen betr. Verleiten aus § 176 St.G.B. und die betr. wärtliche und Untreue Verleitung. Der Verleitet verurteilt den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. — Die zweite Strafsache richtet sich gegen die Dienstmagd Johanna Dreier aus Stolz, Kreis Frankenstein, u. J. hier in Unterdrückung, Stroh: wirtliche Verleitung, geleistet vor dem Amtsgericht Frankenstein in einer Alimenterlagelage gegen den Maurer G. Verleitet: Herr Rechtsanwalt Glatz. Die Verhandlung, welche gleichfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, endet damit, daß die Angeklagte nur des labrätischen Falles schuldig beunden wird. Da der Verleitet annimmt, daß hier der labrätische Fall sehr hart an wirtlichen Verleiten, erkennt er auf die höchstzulässige Strafe, nämlich 1 Jahre Gefängnis.

\* **Bad Alt-Heide.** Wir hatten schon häufig Gelegenheit, auf die günstige Entlung des neuen Bades Alt-Heide, insbesondere auf die Anzähme des Fremdenverkehrs und des Besuchs der Kurgäste hinzuweisen. So hatte das Bad im Jahre 1900: 656 Kurgäste, 659 Passanten, zusammen 1315 Personen; 1903: 1321 Kurgäste, 1462 Passanten zusammen 2783 Personen. Es hat sich mithin die Zahl der Kurgäste fast 1900 verdoppelt. Es ist hierbei noch bemerkt, daß die nach Tausenden zählenden Fremden aus Faltensham, Neu-Heide u. s. w. ganzlich mitgezählt sind. Wenn die Besucherzahl in gleicher Weise weiter steigt, ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, an welchem Alt-Heide den größeren Anteil zugesichert werden wird. Die Tötliche der Badverwaltung nicht aber auch von den sogenannten Haken Ziel nicht, sondern sehr häufig, das kein Zweck der Betriebsart, oder gar schädlich zu sein. So ist neuerdings die Anzähme des Kurbesuchs von der freierlichen Verwaltung in Angriff genommen worden. Es steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Direktor Scheider. Derselbe ist bekannt durch seine eifrigen Erfahrungen in diesem Beruf und hat es bereits verstanden, in der kurzen Zeit sich die Sympathien der Alt-Heider in hohem Grade zu erwerben. Das sonst so verlassene Kurhotel ist jetzt ein ganz aufgelockertes Lokal geworden und in den geschmackvoll eingerichteten Räumen findet man kein muntere Gesellschaft.

\* **Die Kurverwaltung.** In dem Saale der Frankischen Brauerei tagt am Sonntag Abend die Gesamtsammlung der hiesigen katholischen Volksvereins. Der Besuch war ein recht zahlreicher. Der Vorsitzende Herr Prazzer Taubitz eröffnete die Versammlung und trug den Jahresbericht vor. Nach dessen Vortrag wurde der Bericht vom 1. November 1903 im Laufe des Tages scheidend aus 4 durch den Tod, 8 freiwillig, 7 wegen Nichtbezahlung der Beiträge. Die gesamtartige Mitgliederzahl beläuft sich auf 159. Versammlungen fanden 10 statt und zwar 1 im „Ruberst“, 4 bei G. Frank, 1 bei E. Luidig, 1 bei Reich, 1 bei W. W. und 1 bei G. Frank, in der „Grünen Tanne“-Kanzelriederhalle. Die Beteiligung an denselben waren leider nur immer schwach. Am 18. Januar wurde bei Herrn Glatzofenrich Luidig das Best der 27-jährigen Papstpublikums Papi Leo XIII. ge-

leiert. Die Einnahmen des Vereins betragen 125,53 Mk., die Ausgaben 124,08 Mk., mithin Bestand 1,45 Mk. Hierzu tritt noch ein Sparschatz von 490,48 Mk., jedoch sich das Vermögen des Vereins auf 615,53 Mk. beläuft. Die Herren Richter Böhl und Hauptlehrer Klumbauer revidierten die Rechnung, wozu die Beschlüsse dem Rechnungsführer Herrn Bauerzweifel Ratte-Fratte die Entlastung erteilt. Das Ableben der verstorbenen Mitglieder wurde durch Gebeten von den Vätern gelehrt. Bei der Vorstandswahl wurde der hiesige Vorsitzende gewählt. Ein beabsichtigter Antrag auf Entlastung wurde nicht angenommen. Die Beschlüsse von der Sache von hiesiger Seite über die drei Grenzen. Der Richter Bohle stimmte, bei Herrn Segemdescheifer Furrer-Partner in Stellung, tam behelflich mit Holz gefahren. Unterwegs war das Fuhrwerk umgefallen und der Richter unter den Wagen gekommen, wo er die ganze Nacht, da seine Hüfte zur Stelle war, liegen bleiben mußte. Erst Sonntag früh wurde er aus seinem furchtbaren Lage befreit und in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

\* **Neue, 20. Oktober.** Ihr Jahres-Quartal hielt gestern die hiesige Beherrschung im Glatzsaal zum „Lumlichter“. Bei den Verhandlungen, zu denen als Vertreter der Ausschüsse Herr Ratmann Denßel erschienen war, erfolgte durch den Kassierer Herrn Denßel die Zusammenfassung. Die Rechnung ergab in Summe 70,80 Mk. Der Ausschuss wurde von Herrn Denßel entlassen. Bei der Vorstandswahl wurde das statutenmäßige als dem Vorstand ausstehende Mitglied Herr Behermesmeister Aug. Aulich wiedergewählt. Zwei neue Mitglieder, Herren Fabrikdirektor Dank und Hof-Behermesmeister Helm, wurden in die Innung aufgenommen. Bei der gemeinsamen Mittagsstunde brachte Herr Fabrikdirektor Dank den Kassierer aus. Ein Geschenk des Behermesmeister Herrn Bitt galt den neuen Mitgliedern. Die Zahl der Innungsmittglieder beträgt außer mehreren Ehrenmitgliedern 29. Den Beschluß des Quartals machte ein auch von Gästen gut besuchter Innungsbill.

### Glatz, 20. Oktober.

\* **Gebetswoche.** Gottesdienst-Ordnung für den 21. Sonntag nach Pfingsten (25. Oktober) Markkirch, 6 1/2 Uhr: hl. Frühmesse, 7 1/2 Uhr: Seminargottesdienst, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Boigtorg, 9 Uhr: Gottesdienst. Gohndorf, 9 Uhr: Gottesdienst.

\* **In der Sitzung des kath. Gesellenvereins** am 19. d. M. hielt der Kassenführer Herr Rentier Weitz eine Vorlesung über die Innung. Sodann wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Nachdem noch zwei Gebete vorgetragen und einige Bieder gesungen worden waren, wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. Am nächsten Sonntag, den 25. d. M., abends 8 Uhr, findet im Glatzsaal das Stimmzettel-Abgeben statt, zu welchem der Vorstand die hiesigen Mitglieder nebst Familie einladet.

\* **Bei der bevorstehenden Steuerbereinigung** für das Rechnungsjahr 1904 dürfen die nach dem Gehälte zulässigen Höhe festgesetzt werden. Der Befehlen diesem Zweck dienlich ist die Steuerbereinigung hiesiger Stadt, die zur Abgabe einer Steuererklärung nicht verpflichtet sind, haben ihre Schuldenlisten (mit Ausnahme der Geschäftsschulden) Passen, Kassenbeiträge für ihre Person und Lebensversicherungsprämien, deren Abgabe sie beantragen, vom 28. d. M. bis zum 15. November einbringen, im Magistratsbureau in der Zeit von 4 bis 6 1/2 Uhr nachmittags beim Bürgermeister anzulegen und durch Vorlegung der Belege nachzuweisen. In derselben Zeit steht es den Esenien frei, freiwillige Angaben über ihre Einkommensverhältnisse an dieselben Stelle zu machen.

\* **Die Waisenvereinsarbeiten** zu dem am 27. d. M. vorzunehmenden Personenstandsaufnahme werden in den nächsten Tagen den Hausgebern oder ihren Stellvertretern zugestellt werden. Die Ausfertigung der 3-er Karte hat am Stande vom 27. d. M. zu erfolgen. Der Steuerpflichtige einer unrichtigen Kommunikation zu erteilen ist es nach § 59, anzuwenden, ab und wo die Esenien nach einer ausrichtigen Karte haben. Bei vorübergehend amnestierten Personen ist anzugeben, bei § 10 behufs Ermittelung der Steuerpflichtigen. Jeder Besitzer eines bestimmten Grundstücks ist verpflichtet, alle Personen anzugeben. Die ausgefertigten Listen sind bis zum 29. d. M. im Meldewort zurückzugeben, andernfalls sie durch einen von dem Säumigen zu beziehenden Notizen abgeholt werden.

\* **Die Aufstellungen der 4 Kurorte** hiesiger Stadt für die demnächstige Wahl zum Hause der Waisenvereinsarbeiten werden am 28., 29. und 30. d. M. im Magistrats-Meldebureau während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags öffentlich ausliegen. In dieser Zeit steht es jedem frei, gegen die Aufstellungen der Waisenvereinsarbeiten zu protestieren. Die Proteste sind schriftlich oder mündlich anzugeben und am 30. d. M. im Magistrat zu geben. Die Proteste sind ab und wo die Esenien nach einer ausrichtigen Karte haben. Bei vorübergehend amnestierten Personen ist anzugeben, bei § 10 behufs Ermittelung der Steuerpflichtigen. Jeder Besitzer eines bestimmten Grundstücks ist verpflichtet, alle Personen anzugeben. Die ausgefertigten Listen sind bis zum 29. d. M. im Meldewort zurückzugeben, andernfalls sie durch einen von dem Säumigen zu beziehenden Notizen abgeholt werden.

\* **Der Turarverein** hält am 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale, Glatz, „Drei Krone“ seine Generalversammlung ab.

\* **Oberlangensheim, 21. Oktober.** Ende verlassener Woche erkrankte ein bei einem hiesigen Gutbesitzer in Diensten stehender Wirt in an Diptherie. Nach kaum 24stündiger Krankheit war derselbe eine Leiche. — Der infolge des Weiches der hiesigen Posten während 2 Wochen hier anwesende Postinspektör Herr Panzner entschloss sich dem hiesigen Postamt abzugeben und wurde in Glatz am 21. Oktober d. M. im Magistrat zu geben. Die Proteste sind ab und wo die Esenien nach einer ausrichtigen Karte haben. Bei vorübergehend amnestierten Personen ist anzugeben, bei § 10 behufs Ermittelung der Steuerpflichtigen. Jeder Besitzer eines bestimmten Grundstücks ist verpflichtet, alle Personen anzugeben. Die ausgefertigten Listen sind bis zum 29. d. M. im Meldewort zurückzugeben, andernfalls sie durch einen von dem Säumigen zu beziehenden Notizen abgeholt werden.

\* **Sandek, 20. Oktober.** Am 19. d. M., abends 8 Uhr, auf den nahen Bergen der erste Schnee und macht sich bereits heut eine empfindliche Kälte bemerkbar. — Der gestern und heut hier abgehaltene Jahrmarkt war trotz des unruhlichen Wetters, namentlich am ersten Tage, von den Bewohnern der benachbarten Ortschaften gut besucht. Die Zahl der Verkäufer war indes demselben geringer als sonst. Am 19. d. M. wurde der hiesige Markt abgehalten. — Von gestern Sonntag abend bis zum Sonntag, den 25. d. M., findet die Generalversammlung des katholischen Volksvereins für Sandek und Umgegend statt.

\* **Wilhelmsberg, 21. Oktober.** Der Schneebeg hat seit Samstag abend einen Winterantrieb; Montag zeigte die Schneedecke fast fast bis ins Tal hinab und heute nacht ist Frost eingetreten. Trotz dieser Winteranfechtung wurden hier in der Gegend noch dieser Tage Waldbesucherer mit Blüten und Früchten sowie Wildvögeln gefangen.

### Neuvede, 21. Oktober.

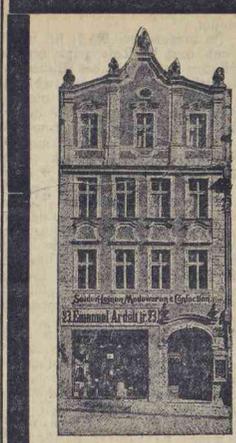
\* **Der Männergesangsverein** hielt am Dienstag in der „Taberne“ eine Versammlung ab, in welcher die Satzungen für die neuorganisierte Kapelle besprochen wurden. Es wurde beschließen, daß der Beitritt der Vereinsmitglieder ein freiwilliger ist. Eingabungen können jeden Lebensabend gemacht werden und erklärte sich auf Wunsch hin Herr Lehrer Böhl bereit, die Kapelle zu verwalten. Der erste der in der Generalversammlung beschlossenen H. Wagner-Kapelle wird voraussichtlich am dritten Abendsonntag stattfinden.

\* **Waldenbüchel, 19. Oktober.** Am Sonnabend beging der hiesige Militärverein das Oktoberfest. Um 8 Uhr trat der



**Besten nachmittag verschied**  
plötzlich nach längerem Leiden,  
versehen mit den hl. Sterbe-  
samenten, im St. Wilhelm-  
Stift zu Mittelwalde, unsere  
liebe Schwieger-, Groß-  
und Urgroßmutter, Schwägerin u.  
Tante, die Wittfrau  
**Karolina Beilich,**  
geb. **Holmann,**  
im Alter von 71 1/2 Jahren.  
Diesen schmerzlichen Verlust  
zeigen mit der Bitte an, der  
Bekanntwerden im Gebete zu  
gedenken.  
Lustnau und Altwaldersdorf,  
den 21. Oktober 1903.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung mit heil.  
Kreuzen findet Sonnabend,  
den 24. d. Mts., vorm. 9 Uhr,  
in Mittelwalde statt.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise auf-  
richtiger Teilnahme bei dem  
Tode und für die so zahlreiche  
Gräbebegleitung bei der Be-  
erdigung unserer lieben guten  
Tochter, Schwester, Schwä-  
gerin und Tante,  
der Jungfrau  
**Hedwig Wagner**  
sagen wir allen ein herzliches  
„Gedächtnis Gott“. Besonders  
Dank dem hochwürdig. Herrn  
Pfarer Richter für seine  
lieblichen Worte am Grabe,  
Herrn Kapellmeister Hoff-  
mann und dem Kirchenchor,  
sowie den Herren Trägern.  
Altwaldersdorf,  
im Oktober 1903.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



**Neue grosse Sendungen sämtlicher Neuheiten**  
für die  
**Herbst- und Winter-Saison 1903/04**  
sind in **hochmodernen Kleiderstoffen,**  
als solche von der Mode bevorzugten und im Tragen gebiegender  
**Zibellnes, in schwarz u. couleur, engl. Noppen- u. Angora-  
Stoffen, Damentuchen, Blusenstoffen,**  
in großer Auswahl, zu billigsten Preisen am Lager.  
**Berliner Damen-Konfektion**  
in aparten, eleganten und gut sitzenden Facons, in anerkannt größter Auswahl am Platze.  
Maßbestellungen werden in kurzer Zeit prompt geliefert.  
**Wolzbezugstoffe** in größter Dauerhaftigkeit, echtfarbig und tiefschwarz, deren Farbe nicht nachläßt.  
**Unterröcke** in Seide, Tuch, Halbseide, Flanel, Velour, von 1,50 bis 25 Mark pro Stück.  
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager  
**Norddeutscher Bettfedern, Daunnen und Nupffedern**  
von der billigsten bis zur feinsten Qualität.  
Inletten und Bezüge werden auf Wunsch baldigt angefertigt.  
**Emanuel Ardelet, Glatz.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise der  
Liebe und Teilnahme bei der  
Beerdigung unserer guten Mutter,  
Schwiegermutter, Groß-  
und Urgroßmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, der  
verm. Frau Augustine  
**Magdalena Anlauf,**  
geb. **Neugebauer,**  
sagen wie den ehrentuglichen  
Krankenpflegern und der  
Frau Reichenteller die für ihre  
liebevolle Pflege, Herrn Kaplan  
Brune für die trostreichen Worte  
am Grabe, Herrn Franz Boden,  
den Herren Trägern der Beerdigung  
Maria Himmelfahrt, sowie für  
die vielen Kranzspenden  
auf diesem Wege unseren  
aufrichtigen Dank.  
Glatz, im Oktober 1903  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Aufforderung.**  
Alle diejenigen, die Zahlungen  
an den verstorbenen Bauerhof  
**August Göbel** aus **Gersdorf**  
zu leisten haben, werden hiermit  
aufgefordert, sich bis zum 15. No-  
vember beim Unterzeichneten zu  
melden, widrigenfalls das Zwangs-  
verfahren eingeleitet wird.  
Gersdorf, den 20. Oktober 1903  
**Eduard Beschoner,**  
Testamentsvollstrecker.

**Freiwillige Versteigerung.**  
Sonnabend, den 31. Oktober cr.,  
vormittags 11 1/2 Uhr,  
werde ich im hiesigen Rathhaus Keller  
zwei **Milch-Centrifugen**  
öffentlich meistbietend gegen sofortige  
Barzahlung versteigern.  
Gabelschwert, den 22. Oktbr. 1903.  
**Auer,**  
Gerichtsvollzieher.

**Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.**  
Die Lose 5. Klasse 2001er  
Sorte müssen — bei Schluss des  
Zugs — bis zum 2. Novbr.,  
abends, eingelöst sein.  
Josef Wolf, Lotterie-Einnehmer,  
Gabelschwert.

**Glatz, Hôtel Kaiserhof.**  
Mittwoch, den 28. Oktober,  
8 Uhr abends, von der hochw.  
Gefälligkeit mit vollem Lobe be-  
tragt und allen tatfähigen  
Familien als erbaulichen Unter-  
haltungs- und Erbauungs-Abend zu  
regem Besuche warm empfohlen:  
**Dessentlicher Projektionsabend**  
der Kunstvereinigung „Jubel (Mogel-  
Kattig) mit Vortrag über:

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, den 26. d. Mts.,  
vormittags 10 Uhr,  
werde ich in **Oberhannsdorf**  
(Sammlort der Bietr.: Tischler-  
meister Klapper (Wirtshaus))  
2 Hohlbänke, 5 neue Fenster  
ohne Beschlag, 1 neue, gelb-  
polierte Kommode, 1 Hand-  
wagen, 1 gelbpolierter Kleider-  
schrank, 3 in Arbeit be-  
griffene Waschtische, ein  
Frauenpolz mit schwarzem  
Bezug, 4 Schrankausätze  
und 1 Kinderbettstelle  
öffentlich meistbietend gegen gleich  
bare Bezahlung versteigern.  
Glatz, den 22. Oktober 1903.  
**Potrykus,**  
Gerichtsvollzieher in Glatz.

**Hôtel „Kaiserhof“.**  
Sonnabend, den 24. Oktober cr.,  
von abends 6 Uhr ab:  
**Backschinken**  
mit warmem Salat, so  
zu kleinen Preisen.  
**J. Hackenberg.**

**1500 Mark**  
sind auf sichere Grundstücke bald  
zu vergeben, zu erfragen in der  
Exped. d. Ztg.

**4500 Mark**  
1 Hypothek auf 1 Wirtschaft von  
12 1/2 Morgen zu cedieren gesucht.  
Näheres l. d. Exped. d. Ztg.

**Ein Tischlergeselle,**  
sowie ein Lehrling können bald  
eintreten bei Tischlermeister  
Franko, Gersdorf, Fr. Glatz.

**Jüngerer Bäder-Gehilfen**  
sucht für sofort  
H. Thiel, Mittelwalde.

**Ein Brauergeselle**  
kann sofort antreten  
Carl Nitsche, Wunschlberg.

**Ein jungerer Schuhmachergehilfen**  
sucht bald auf Stück oder Woche  
Paul Halbig, Bughau 5. Reude.

**Ein Schneidergeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
A. Nagel, veru. Schneidermstr.,  
Altwaldersdorf.

**Ein Tischlergeselle**  
für Möbel sucht  
Aug. Schmidt, Tischlermeister,  
Wilmshof.

**Ein Lehrling**  
sucht bald oder später  
Hermann Schramm, Badermstr.,  
Friedberg l. Schl. Gartenstraße.

**1 Böttcherlehrling**  
bei 3 Jahren frei lernen, sucht Fr.  
Vogt, Böttchermstr., Glatz, Oberling 2.

**Ein ehrl. und tücht. Haushälter**  
kann sich melden.  
Louis Schott, Glatz.

**Ein zuverlässiger Anstreicher** sucht  
Wilhelm Maisei, Glatz.

**Gesucht**  
zum sofort. Eintritt ein besseres  
Mädchen d. 15. u. 16. J. alt, u. gute  
Hausarbeiten.  
Paul Gropitsch,  
Gerichtshilf. Gasthof Grafenort.

Suche per 1. Januar 1904 ein  
jüngeres, frägliches  
**Diensmädchen,**  
welches lohn kann und auch in  
allen anderen Arbeiten firm ist.  
Bewerberinnen aus brauer, kath.  
Familie, wollen sich melden bei  
Frau Kaufmann Ottilie Wolke,  
Wartba.

Suche sofort  
**eine Amme.**  
Auskunft erteilt die Exped. d. Ztg.

**Das ewige Rom**  
mit seinen weltlichen u. kirchlichen  
Kunstschätzen und Papst Leo XIII.  
Ein Exemplar von 100 meist farben-  
prächtig illustrierten, ca. 4 m groß  
ersch. in 1000 Exemplaren, in 3  
Abteilungen: 1. Wanderung  
durch das alte Rom. 2. Die  
Kirchen der heiligen Stadt, der  
Vaterstadt nebst Basilika, 3. Capella  
Sixtina, Leo XIII. und Pius X.  
Den selben Mittwoch, Samstag  
5 Uhr abends: **Verkauf**  
der **Kleinen-Photogramme** nebst  
Vortrag (in Sitzung) für Schulen,  
Erziehungsanstalten etc. über:  
„Das ewige Rom etc.“ Alles  
Weitere, als Eintritts- und Vor-  
zugspreise u. f. w. durch Plakat-  
ierung und Tageszettel. Montag,  
den 26. Oktbr. in Schlegel, J. Wel-  
z u. e. Gasthaus, Dienstag, den  
27. Oktbr. in Mittelwalde, Emanuel  
Fabisch's Gasthaus; Projektions-  
Abende über „Das ewige Rom“  
etc. mit gleichem Programm. Nähe-  
res dort durch Tageszettel.

Habe ca. 5000 Mk. bald  
u. 6000 Mk. zu Neujahr  
zu vergeben. Offerten um A. 100  
in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

**Spotbillig! Gelegenheitskauf! Spotbillig!**  
Verkauf, so lange der Vorrat reicht:  
**Zirkel 2000 Mtr. Hemdebarchent-Fabrikreste**  
in gangbaren Mustern und nur guten Qualitäten,  
Effe 20, 25 und 30 Pf.  
**Wilhelm Neugebauer,**  
Glatz, Kirchstrasse No. 3.

**Wolff's Gärtnerei,**  
Gabelschwert, Grafenortstraße 357, Villa Clara,  
gibt, um teilweise zu räumen, sehr billig ab:  
**Topfpflanzen,**  
Buschobst- und Spalierbäumchen, kleine Pyramiden-  
und Hochstämme, Quittensträucher.  
**Schnittblumen und Binderartikel,**  
Blumenstäbe, Pflanzen-Etiketten, Versand-Spankartons  
u. a. Holzwaren (hiesiger Fabrikation).

**Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.**  
Zu der am Freitag, den  
6. November d. J., beginnenden  
und 18 Tage andauernden  
Hauptziehung der 209. Lotterie  
habe ich noch eine Anzahl  
**viertel-Ansätze**  
à 50 Mk. — nach auswärts  
15 Pf. mehr — bald abzu-  
geben.  
Glatz **Aug. Teuscher,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Deutscher Reichsgarten.**  
Sonntag, den 25. Oktober 1903:  
**Tanzmusik**  
von der Regimentskapelle  
von 4 Uhr ab.  
Hierzu ladet freundschaftlich ein  
**Meuthner.**

**Scherbe.**  
**Zur Kirmess**  
auf Sonntag, den 25. u. Montag,  
den 26. Oktober 1903, sowie  
zum **Wurst-, Hafen-  
und Enten-Essen**  
ladet ergebenst ein  
**A. Batsdorfer,** Gastwirt.

**Hammer.**  
**Schoellers Gasthof.**  
Sonntag, den 25., und Montag,  
den 26. d. Mts.,  
**Große Kirmess-Tanzmusik**  
in beiden Gärten  
(bei gut bestem Orchester).  
Es ladet freundschaftlich ein  
**A. Schoessler.**

**Boigtzdorf b. S.**  
**Zur Kirmess**  
u. **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet ergebenst ein  
und bittet um achtbaren Besuch  
**A. Schramm.**

**Ambulatorium**  
für **Herzkrankte**  
Breslau, Ohlauer Stadtgr. 15.  
Dirig. Arzt: Dr. med. F. Schmidt.

Behandlung von Herz- und den dadurch bedingten  
Nervenleiden nach den Untersuchungs- und Be-  
handlungsmethoden von Dr. med. Smith (früher  
Schloss Marbach).

**PROSPECTE FREI.**

**Zwangsversteigerung.**  
Montag, den 26. d. Mts.,  
vorm. 10 Uhr,  
werde ich im Waldhote „Mollerer“  
in **Reuzendorf** (anderweit ge-  
pfländelt):  
1 Kleiderschrank, einen  
polierten Waschtisch, 9  
Wider und eine polierte  
Kommode  
öffentlich versteigern.  
Glatz, den 22. Oktober 1903  
**Bodenstein,**  
Gerichtsvollzieher.

**Hôtel „Kaiserhof“.**  
Dienstag, den 27. Oktober cr.:  
**Schweinschlachten.**  
Bormittags:  
**Wellfleisch**  
und **Wellwurst.**  
Abends:  
**Wurst-Wendbrot.**  
J. Hackenberg.

**Hochrosen.**  
Sonnabend, den 24. Oktober 1903:  
**Schweinschlachten.**  
Früh:  
**Wellfleisch u. Wellwurst.**  
Sonntag, den 25. und  
Montag, den 26. Oktober 1903,  
**zur Kirmess,**  
sowie zum  
**Wurst-, Hafen- und  
Enten-Essen**  
ladet ergebenst ein  
**A. Kuschel,** Gasthofbesitzer.

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Bruno Taubitz, Altdorf.**  
**Auswahl in Damenputz.**  
Moderne Winterhüte, garniert und ungariniert,  
elegante Kapotten.  
Veränderungen erfolgen billigst.  
Schnellste Anfertigung von  
**Leichenausstattungen u. Trauerhüten.**  
Lager sämtlicher Schnitt- und Holzwaren.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonnabend, d. 24. d. M.,  
vorm. 9 1/2 Uhr,  
werde ich vor dem Tilsch'schen  
Grundstücke in Mittelwalde:  
eine **Drehmaschine mit  
Gödel, 15 Schod Haser,**  
10 **Schod Roggen**  
öffentlich versteigern.  
Glatz, den 22. Oktober 1903.  
**Bodenstein,**  
Gerichtsvollzieher.

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Aepfel,**  
nur gute, haltbare Sorten, ladet  
**Fritz Pfeiffer, Altdorf.**

**Eine Wohnung**  
bald zu vermieten. Näheres in  
der Expedition dieser Zeitung.

**Eine Wohnung,**  
2 Stuben nebst Zubehör, schöne  
Aussicht, bald zu vermieten.  
Glatz, Riebertstr. 14.

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Bruno Taubitz, Altdorf.**  
**Auswahl in Damenputz.**  
Moderne Winterhüte, garniert und ungariniert,  
elegante Kapotten.  
Veränderungen erfolgen billigst.  
Schnellste Anfertigung von  
**Leichenausstattungen u. Trauerhüten.**  
Lager sämtlicher Schnitt- und Holzwaren.

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**

**Reuzendorf.**  
**Zur Kirmess**  
und zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag, den 25. und Montag,  
den 26. d. Mts., ladet freundschaftlich ein  
**María Kolbe.**



**Bleibender Grundsatz der Firma:**  
 Waaren bester Güte zu äusserst niedrigen, aber festen Preisen zu liefern.

**Hervorragend schöne, sehr kleidsame Formen**

**Steter Grundsatz der Firma:**  
 Grösser, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen geben die Bürgschaft für billige und gute Bedienung.

**Berliner Damen-Konfektion**

sind wiederum in einer ansehnlich grossen Sendung eingetroffen.  
**Die Preise sind immer am allerbilligsten.**  
**Die Auswahl ist stets die grösste.**

Maassbestellungen werden in kurzer Zeit geliefert.  
**Anton Kurka, Glatz.**

**Bekanntmachung.**  
 Diejenigen Kunden, welche noch Bestellungen an die Mühlenbäckerei **Petrolina Exner zu Freiwalde** zu leisten haben, werden, da eine Geschäftsveränderung stattgefunden hat, ersucht, um Bestellungen zu vermeiden, die Bestellung bis 1. Dezember ex. bestimmt zu meinen Händen gelangen zu lassen.  
**Alfred Hoffmann, Mühlenwehnhäuser, Kreuzenbort.**

**Cementrohre**  
 in allen Grössen liefert billig  
**Paul Weiss, Glatz, Ende Herrensulzstrasse.**

**Fabrikreste**  
 verkauft billig  
**F. Urban, Habelschwerdt.**

**Sämtliche Neuheiten**

für die Herbst- und Winter-Season sind eingetroffen und empfehle nur moderne Dessins für **Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen, Beinkleider** etc. Stoffen in grosser Auswahl und jeder Preislage. Anfertigung in elegantem, tadellosem Sitz schnellstens.  
**Billigste Preise.**

**H. Conrad, Neurode, Ring 107.**  
 Maßanfertigung aller Herren-Garderobe.

**„Wekweine“**

zur Lieferung von solchen vom 1. ob. Ordinariat in Teint vereidigt — sowie überhaupt rote und weisse Traminer Tisch- und Spiegelmehne empfiehlt die **Herrn v. Wronalla'sche Weinhandlung in Traun (Südböh.)**. — Muster und Preislisten gratis und franco; Briefe erbeten an das Kantor: Jamsbrud, Unterflössstrasse 32.

**Tausendfachen Dank**  
 sage ich allen bisherigen Wohlthätern; soll ich aber, wie es mein Wunsch ist, am 1. April 1904 mit dem Bau einer Kapelle für meine große Gemeinde beginnen können, dann bitte ich recht herzlich um weitere gütige Unterstützung. Jede, auch die geringste Gabe nehme ich dankbar an. Die Kirche soll dem Allerheiligsten Altarsacrament geweiht sein und Corpus Christikirche heißen. Für die Wohlthäter bitte ich wieder: **Seien.**

**W. Frank, Gypsteiler und Plaster h. St. Blas. Berlin O., Ballhofstr. 73.**  
 Auch die Ergeb. dieser Rettung bedankt Gaben zu diesem Zweck.

**Oberschles. Steinkohlen**  
 Prima Marken, liefern frei Haus  
**Koffmann & Melser, Glatz.**

**Prima Magdeburger Weisskraut**

in jeder, weisser Ware, empfiehlt uns stets feinsten Waggoladungen billigst

**Gustav Wolf, Habelschwerdt (siehe 3. Seite).**  
 Waggoladungen frei jeder Station sehr billig.

Neu eingetroffen:  
**Echt Chines. und russ. Thees**  
 letzter Genre.  
 Proben und Preisliste gratis.  
**Reichsadler-Drogerie, Karl Friedrich, exam. Dro. Akad. Glatz, Wilhelmplatz.**

**Blumenpapier, Briefmappen,**  
 in allen Farben, 25 Bogen für 40 Pf., feinstes Papier, 5 Pf., leiser affiniertes.  
**Blumenblätter, Blumenbrath, alle Sorten**

**Schreibpapier, Ansichtspostkarten,**  
 zu allerbilligsten Preisen.  
**Felix Kupprecht, Warenblz., Glänsdorf b. Mittelwalde i. Schl.**

**Filzschuhe, Holzschuhe und Pantoffeln**  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**A. Negwer, Ullersdorf.**

**Perl-Caffee,**  
 tadellos schön gekannt und taubst ausgelesen, à Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt

**Adolf Zach, Habelschwerdt, Gr. Kirchstrasse.**

**Gelegenheitskauf.**  
 Große Betten m. K. unbed. Federn, Ober- u. Unterbetten, Kissen, 12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

**Winter-Trikotagen**  
 für Herren, Damen und Kinder  
 in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit.  
 Verkaufsstelle von Trikot-Unterleidern  
 System Professor Dr. Jäger.  
**Gestrickte Jagdwesten**  
 in allen Grössen und Farben von 1,50 Mk. bis zu den feinsten Quantitäten.  
**Extra billig.**  
**Anton Kurka, Glatz.**

**Ueberzeugung macht wahr!**  
**Carl Spallek, größtes Cigarren-Spezialgeschäft am Blage,**  
 Hauptgeschäft: Brücktorberg, Filiale: Schwedeldorferstrasse 162, empfiehlt seine bekanntesten **Spezial-Marken:**

No. 74 Mexiko	10 Stück 50 Pfg.
Bremer Lloyd	10 " 50 "
Weser-Perle	10 " 50 "
La Reina de Tabaco	10 " 60 "
„Gavok“, unfortifizierte Vorstenland	10 " 60 "
Britannien	10 " 60 "
Juventa	10 " 60 "
Senator	10 " 75 "
Trinitaria	10 " 75 "

**Reste-Sortiment**  
 besserer Marken mit Ring, Sumatra, Bornea, Vorstenlanden, Mexiko, 10 Stück 70 Pfg.

**Für jeden Landwirt,**  
 welcher ein oder mehrere Milchkuhe hat, lohnt sich die Anschaffung eines **Eckert-Separators.**

Leichter Gang.  
 Sehr leichte Reinigung.  
 Einfachste Konstruktion.  
 Billiger Preis.  
 Vorführung und Proberarbeit ohne Kaufzwang.

**Akten-Gesellschaft H. F. Eckert, Filiale Breslau XIII.**  
 Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

**Carl Nitsche, Wünschelburg, Dampfkornbrennerei.**  
 Garantiert reiner, alter **Kornbranntwein,** à Br. 0,60 - 2,00 Mk.

**Flammenmuss**  
 in vorzüglicher Qualität offerieren in Gebinden von ca. 3 Ctr. u. 1/2 Ctr., sowie in Emalle-Eimern von netto 25 Pfd. à Br. 4,40, Flammenmuss von netto 20 Pfd. à Br. 3,40, Flammenmuss-Eimern v. brutto 10 Pfd. à Br. 2,00 incl. ab hier gegen Nachnahme.  
**Gustav Schmidt & Co., Flammenmussfabrik, Magdeburg N 13.**

**Tanzjaal-Blättepulver,**  
 feinst, in Kartons mit Eisen-vorrichtung und Iola, Ein Postfello lot, Pulver 4 Mk. franco unter Nachnahme.

**J. Willisch, Drogeriehandlung, Habelschwerdt.**  
**Magdeburger Weiskraut,**  
 sehr und schön, erhalte wöchentlich Waggoladungen und verkaufe billig.  
**J. Warmus, Habelschwerdt.**

Der neue, reich illustrierte **Hauptkatalog**

ca. 200 Seiten Inhalt, mit über 300 Abbildungen u. Originalproben ausgestattet, ist ein wertvolles Nachschlagewerk für jede praktische Hausfrau und überzeugt von den

unerreichten billigen Preisen und großen Auswahl

in Damen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Sammeten, Damen-Confection, Herren-Anzüge und Ueberzieher-Stoffen, Tüchern, Flanellen, Leinwandwaren, Tisch- und Bettwäsche, fertiger Damenwäsche, Elsfasser Baumwollwaren, Gardinen, Porzellan, Möbelstoffen und Plüsch, Teppichen, Läuferstoffen, Linoleum, Tischdecken, Trikotsagen, Tüchern, Japans, Schirmen, Schürzen, Taschentüchern, Stickerien, Reisdecken, Schlaf- und Steppdecken, Bettdecken, Bettfedern und Dämmen, Pferdedecken, rohfleinenen Drecks, Getreidehäcken etc. etc.

und wird auf Verlangen umgehend und kostenfrei zugesandt.

**A. Volkmer, Kauf- und Versandhaus, Frankenstein i. Schl.**

Reichhaltige Musterkollektionen von allen Artikeln, Confections-Modenbilder, sowie Waren im Werte von Mk. 20,00 an franco.

**Täglich neuer Eingang**  
 in **chicor Berliner Damen-Confection,**  
 hochaparte Kleiderstoffe und Bekäze.  
**Preise stets die allerbilligsten.**

**Herren-Anzüge, Paletots, Joppen,**  
 sowie **Kindersachen,**  
 um damit zu räumen, **stunend billig!**  
**Joseph Meissner, Glatz, Ober-Ring 29.**

# Wirkliche Ersparnis in der Küche mit MAGGI's Würze.



Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze!

**Ich kaufe meine**

**Soppen** **Mäntel**  
**Ueberzieher** **Hüte**  
**Anzüge** **Mützen**  
**Höcke** **Wäsche**  
**Sofen** **Gra-vatten**

nur bei **A. Trzeziok, Landeck, Ring 46.**

**Tuntschendorf.**  
**A. Hoffmanns**  
**Gasthaus zur „Stadt Berlin.“**  
**Donnerstag, den 25. Oktober 1903:**  
**Großes Einweihungs-**  
**Militär-Konzert**  
 von der Regimentskapelle des 1. Pfl.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Mollath, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Kluge.  
**Vorzügliches Programm.**  
**Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.**

Nach dem Konzert:  
**Tanzfränzchen.**  
 Es besorgen sich ergebenst einzuladen  
**H. Kluge, A. Hoffmann,**  
 Kgl. Musikdir. **Weslger.**

**Rosenthal.**  
**Mehlans Gasthof.**  
**Inhaber Fritz Otto.**  
**Donnerstag, den 25. Oktober 1903:**  
**Kirmes- und Tanzmusik**  
 von der Regimentskapelle.  
**Montag, den 26. Oktober 1903:**  
**Militär-Konzert**  
 von der Regimentskapelle des 1. Pfl.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Mollath (Schl.) Nr. 38, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Kluge.  
**Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg.**

Nach dem Konzert:  
**Tanzfränzchen.**  
 Es laden ergebenst ein  
**H. Kluge, Fr. Otto,**  
 Kgl. Musikdir. **Gasthofbesitzer.**

**Herrschafft. Brauerei**  
**Rosenthal.**  
**Zur Kirmess**  
**und Tanzmusik,**  
 sowie zur  
**Gänse-, Gafsen- und**  
**Enten-Essen**  
 auf **Donnerstag, den 25. u. Montag,**  
 den 26. Oktober 1903,  
 ladet freundlichst ein  
**Gustav Meissner.**

**Rosenthal.**  
**R. Kürzels Restaurant.**  
**Zur Kirmesfeier**  
 auf **Donnerstag, den 25. u. Montag,**  
 den 26. Oktober 1903,  
 ladet freundlichst ein  
**R. Kürzel.**  
 Für gute Speisen und Getränke  
 ist bestens gesorgt.

**Brauerei Altomnitz.**  
**Zur Einweihung**  
**Donnerstag, den 25. Oktober 1903:**  
**Großes Militär-**  
**Streich-Konzert**  
 von der Kapelle des Schül. Bion.-Bat. Nr. 6 aus Meißn.  
 Direktion: Kapellmeister J. Marktscheffel.  
**Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.**

Nach dem Konzert:  
**Tanzfränzchen.**  
 Es besorgt sich ergebenst einzuladen  
**Oskar Wunsch,**  
 Brauereibesitzer.

**Camnitz.**  
**Zur Kirmes**  
 auf **Donnerstag, den 25. u. Montag,**  
 den 26. Oktober 1903,  
 ladet ergebenst ein  
**Dutke, Gastwirt.**

**Erbscholtzei Bobischau.**  
**Zur Kirmes**  
 auf **Donnerstag, den 25. u. Montag,**  
 den 26. Oktober 1903,  
 ladet freundlichst ein  
**Robert Karger.**  
**Ferkel verkauft**  
**Clemens Bek, Seitenberg.**

**Erstes Lager Special-Geschäft für**  
**Gänsefedern**  
 Gänse-Damen und alle andern Sorten Federn und Damen, fertige Betten. Gänsefedern zu Mk. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50 bis 5 Mk. Weiße Damen zu Mk. 3,50; Schlafkissen, wie sie von der Obern kommen, mit allen Damen, Mk. 1,50; größere Gänsefedern zum Betten 60 Pf.  
**Monopoldaunen** (gefällig) zu Mk. 2,85 pr. Pfd.  
**Grosse Betten** (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) von Mk. 12 an.  
 Fertige Latten, Bezüge und Kissen zu billigen Preisen.  
 Niederländische, Holländische und Engländerische Bettzeugpreise.  
**C. Rahmer, Glatz, Frankensteinerstr. 65,**  
 1. Haus vom Ringe.  
 Niederlage der Bettfedernfabrik Gustav Rühlig, Berlin.

**Der Deutsche Wortschatz**  
**passende Ausdrücke**  
 als bestes Hilfsmittel zu **präziser Ausdrucksweise** und zur Vermeidung des zeitraubenden Suchens nach dem **passenden Ausdruck**  
 Die 3. wesentlich verbesserte Auflage (neue Rechtschreibung) ist erschienen und zum Preis von **M. 5.—** für das geheftete, **M. 6.—** „ „ eleg. gebd. Expl. durch jede Buchhandlung zu beziehen

**10 Pfund Postloos**  
**der bekannten Oberbruch-Gänsefedern**  
 ließe ich unverändert, wie sie von der Gans kommen, mit sämtlichen Damen überall hin frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 18 Mk. 20 Pf. **Ad. Sasse, Zeitstr. 11, Oberbruch.**

**Ehrentrenne, Ehrendiplome u. Goldene Medaillen.**  
**Wien • Paris • London • Düsseldorf • Amsterdam.**  
**Felix Przysskowski, Hoflieferant,**  
**Weingroßhandlung, Ratibor,**  
 empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen:  
 — in Gebunden und Flaschen —  
**Mosel-, Rhein- u. franz. Rotweine,**  
**••• Ober- u. Tokajer-Weine •••**  
 (lt. Analyse des Dr. Bischoff, Berlin.  
 — gezeigt, herb und mild. —  
**Süsse Ungar-, Ruster-Ausbruch u. Samos-Weine,**  
**Medizinal-Ausbruch-Weine,**  
 analysiert von Dr. Bischoff, Berlin.  
**Oesterreichische-, Ungarische-, Vöslauer-, Tyroler-,**  
**Italiener- und Dalmatiner-Rot- und Weissweine.**  
**Deutsche Schaumweine von Mk. 2.— pr. Fl. an.) einfl.**  
**Französ. Champagner von Mk. 4.— pr. Fl. an.) Steuer.**  
**Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Vermouth,**  
**Feinste Cognacs als:**  
**Hennessy, Bisquit Menkow, Dubois u. Prunier.**  
**Großes Lager von**  
**f. Cognac, Rum und Arac,**  
 per 100 Ltr. Mk. 120.—, 150.—, 200.— und höher.  
**f. Weinfern per 100 Ltr. Mk. 80, 100 u. 150.**  
 feine Liköre, sehr doppelter Steinäger von Schläge.  
 — Man verlange Preisliste. —

**Berste**  
**zum Mälzen**  
**in größeren und kleineren**  
**Porten nimmt sofort an**  
**Brauerei zum Felsenkeller**  
**Walditz bei Neurode.**

**Röst-Kaffee**  
 aus der Grosskaffeeerösterei von **Richard Poetzsch, Leipzig,**  
 Hoflieferant,  
 wird in den Preislagen zu **100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pfund** in nur erstklassigen Qualitäten, stets frisch geliefert.  
 Niederlagen in Glatz bei: **Karl Friedrich, Drogerie, Wilhelmplatz, Glatz, A. Brandt, Schwedendorferstrasse 198, In Bad Altheide bei Franz Hofhans.**

**Echt silberne**  
 Remontoir-Uhren, garantiert gutes Werk, 8 Rubis, höchstes feinstes Gehäuse, deutscher Reichthum, 2 echte Gold- und Emaille-Zifferblätter, Mk. 10,50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapiteln, 10 Rubis Mk. 13.  
**Schlechte Ware führe ich nicht.**  
 Meine sämtl. Uhren sind wirklich abgezogen u. genau reguliert, ich gebe daher reelle Jahresgarantie.  
 Verlangt gegen Nachn. oder Posteingahlung, Unkosten kostenfrei aber Geld sofort zurück, sonst Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko.  
**Reich tüchtig. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franco.**  
**S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaren, Glatz, Eggen. Korin 445, Neue Königstr. 4. Quelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.**

**Stutenleidernder**  
 nehme die besten leidernden und nachschmeckenden  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen.**  
 Was-Gebrannt mit Butter in feiner Form.  
**2740** (ca. 100 Stk.) per 100 Stk. u. mehr, wenn man den besten Erfolg solche bei **Stuten, Helfertel, Sattler u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weite an. **Wetel 26 Pf.** Niederlage bei: **E. Töpfer in Glatz, J. Dürig in Glatz, Paul Wildenhofen in Glatz, H. Fischer in Glatz, Frz. Wittwer in Waldsiedl, Paul Hengel in Mittelwalde, Fritz Krieston in Bad Langgenu, J. Pollner in Hirsch, Magdalena Vogt in Seitenberg, Frz. Schnabel in Ullersdorf.**

**Gründel 1856. Das erste 1856. und größte**  
**Bettfedern- und**  
**Dannen-Lager**  
 von **A. Fischer, Mittelwalde,**  
**ist Ring No. 38**  
 bet. von **Häckermeister Tittel,**  
 nicht mehr unter den Rauben, offeriert **neue böhmische Bettfedern,** in überaus großer Auswahi zu anerkannt billigen Preisen.  
**Ein starkes Arbeitspferd**  
 verkauft preiswert  
**Freihergung Eisenhof.**

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 Marke Schwan  
 ist  
 billig **bequem**  
 sparsam  
 schon die Wäsche.

Den größten Herrschaften von Seitenberg und Umgebung zur freundlichen Mitteilung, daß ich mich in Seitenberg, vis-à-vis des Bahnhofes, als  
**Kunst- und Handelsgärtner**  
 etabliert habe und empfehle mich für alle in das Fach schlagenden Arbeiten, als:  
 Instandhaltung von Gärten, Neuanlagen, Bepflanzung von Gräbern, sowie Anfertigung von **Brant- und Trauerfränzen,** **speziell zu Allerheiligen,** **zu jeden Preislagen.**  
 Für Frühjahr 1904 empfehle ich **saftiges Gemäse, Blumen- und Gemüßpflanzen, sowie diverse Samenarten.**  
 Um geneigten Zuspruch bitte ich hochachtungsvoll  
**Max Mihan, Gärtner, Seitenberg.**

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz**  
 gegründet 1861 — versendet an Jedermann zu billigen Preisen in besten Qualitäten Kolonialwaren, Delikatessen, Wein, Tabak u. Zigarren und gewährt auf die Einzelpreise 5% Rabatt. Preislisten stehen kostenlos zu Diensten.

**Kaffee**  
 kräftig und feinschmeckend,  
 stets frisch geröstet,  
 offeriert per Pfund zu  
 Mk. 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80  
**Kaffee-Rösterei**  
 mit elektrischem Betriebe  
**Berthold Weigang, Sabelschwerdt.**

**Liebig's**  
**Fleisch-Extract**  
 fehlt in keiner guten Küche.

# Kurka's

## Herren- Winter-Überzieher und Soppen

sitzen am besten,  
sind aus guten Stoffen  
vorzüglich verarbeitet  
und am allerbilligsten.



# Carl Kurka

## Glatz, jetzt Ring No. 22 im Hotel Neu-Breslau.

### Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Speisekartoffeln für die Zeit vom 1. November 1903 bis Ende Oktober 1904 soll zur Lieferung vergeben werden.  
Der Bedarf beträgt monatlich etwa 200 Ctr. Lieferung frei Küche.  
Anbietern sind an die unterzeichnete Küchen-Verwaltung zu richten, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingehend werden können.  
Glatz, den 15. Oktober 1903.  
Die Küchen-Verwaltung des II. Bataillons Infanterie-Regiments General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlef.) Nr. 38.

### Grundstück-Verkauf

in Grotzkowitz i. Schl., Bahnhofsstraße Nr. 13, bestehend aus: Grotzkowitz mit Fremdenzimmer und großer Ausspannung und daranhängendem Wohnhaus, wo seit 40 Jahren ein Expeditions-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, und eignet sich infolge Erweiterung der Stadt zu allen Geschäftszwecken, ist wegen Erbgüterteilung zu verkaufen.  
Verlangen bitte an vermählte Frau Anna Kuscheel direktlich zu richten.  
Mit Friede wünsch, an der

### Wirtschaft,

bestehend aus 27 Morgen, mit schöner Guts- und Viehwirtschaft. Näheres zu erfragen bei den Kleinfischen Erben u. Ober-Raumburg, Post Ullersdorf.

Ich bin willens, meine gut, mit großer Sauberkeit eingerichtete

### Schmiede

per 1. Januar 1904 zu verpachten. Der Pächter muß im Pfl. 12 sowie Fußbeschlag firm sein.

Karl Tatzel, Galmitz, Neuenfelde, hies. Pöhl-Schmiede.  
Reiche Heiraten! Herren jed. Stand, u. Alters — wenn a. oh. Verm. — erh. n. Mitt. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. A. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150.000 Mk. Verm., 1 hässl. erz. Dame m. 200.000 Mk. Verm. u. 1 Gutbes.-Ww. m. ca. 850.000 Mk. Verm. u. spät. Erbe. All. Näh. d. F. Gombert, Berlin 3. 4.

### Geehrte Hausfrau!

Bitte machen Sie einen Versuch mit

### Berthold Schwabs Seifenpulver!

Dasselbe schont die Hände, spart Zeit und Arbeit und tut somit das Beste — im Gebrauch billiger — Waschmittel. Erhältlich in Paketen à 1/2 Pf. zu 10 Pfg., oder lose ausgegossen à 1 Pf. 15 Pfg. in meinen besten Seifen-Geschäften Ring u. Schwedelvorher-Ring.

Unter den diesen Waschmitteln, die heute angeboten werden, nimmt Berthold Schwabs Seifenpulver den ersten Rang ein. Fabrik: Münsterberg i. Schl.

1 Wagon gesunde, trockene Speisepfeffeln, à Cr. 350 Mk., sowie

H. Sauerkoehl, Sauerquarten u. Pfefferquarten erhalte diese Waare und empfehle J. Warmus, Habelschwerdt.

Fertige Särge in allen Größen, elegant und einfach, sowie sämtliche Leichenausstattung empfiehlt in vornehmenden Fällen J. Mücke, Tischlermeister, Glatz, Bismarck-Strasse 215.



„Galem Aleikum“ Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

### Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen „Galem Aleikum“  
Garantiert naturliche feine Handarbeit-Cigarette.  
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kasten ohne Goldmündchen verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection kaufen.  
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an:  
Nr. 3: 3 Pfg., Nr. 4: 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfg. pro Stück.  
Nur dort, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:  
Orientalische Zigaretten- und Cigarettenfabrik „Yonidze“,  
Inhaber: Hugo Ziets, Dresden.  
Nieder sechshundert Arbeiter.  
Zu haben in den Cigaretten-Geschäften.

### en gros Pfaff en detail

# Nähmaschinen!

Keine andere Nähmaschine kann die große Vielseitigkeit, hohe Vollendung und Zuverlässigkeit aufweisen als die Pfaff-Nähmaschine. Mit dem Kauf einer Pfaff-Nähmaschine erhält der Käufer das Beste, was überhaupt im Nähmaschinenbau geleistet werden kann. Nicht die laugwierige Ausstattung, sondern nur die unübertroffene Qualität ist in der Pfaff-Nähmaschine zu finden. Die Pfaff-Nähmaschinen sind in ihren Teilen aus bestem Stahl und die wichtigste wesentlichen Teile aus Messing gefertigt. In der Pfaff selbst gefasste, also nicht aus Eisen gefertigt, wie die anderen billigen Nähmaschinen, die so vielfach zum Schaden der Käufer in den Handel gebracht werden; die Pfaff, sowie ich übernehme daher jede Garantie für deren Güte und Leistung. Nicht langwierige Garantie-Berprechungen, sondern nur die Güte des Materials führt dem Käufer für eine gute und dauerhafte Nähmaschine.

Ferner empfehle in allergrößter Auswahl nur

## echt deutsche hocharmige Nähmaschinen

(keine amerikanischen) von 49 Mark an. Bogenschiff-, Ringschiff-, Zentralschiff- und Strickmaschinen, Handschuh- und Schuhmachermaschinen, sowie sämtliche Ersatz- und Reserveteile zu sehr billigen Preisen.

Ich habe durch etwa 16 Jahre Gelegenheit gehabt, fast alle bekannten deutschen Nähmaschinen auf ihre Zuverlässigkeit und Zuverlässigkeit kennen zu lernen und nur das Beste zu befehlen, also eine wirklich dauerhafte und zuverlässige Nähmaschine ist nur allein bei mir zu haben. Nachzahlung bewilligt, alte Nähmaschinen taufsch um 1 Minute v. Th. Besuch, Glatz, 1 Minute v. Stadtbahnhof.

Reinerz, Glasestr. Mittelwalde, Ring. Reparatur-, Emailier- und Verzinkungs-Werkstatt nur für Nähmaschinen und Fahrräder. Wenn Sie Geld nicht unnötig wegwerfen wollen, dann überzeugen Sie sich erst bei mir.

# Beinkranke,

besonders mit Krampfadern, Krampfader-Geschwülden, nassem Flechte (Salzfuss), trockener Flechte, geschwollenen Beinen und sonstigen Beinleiden behaftet, heißt schmerzlos, ohne Operation und ohne Beträge Paul Kühling, Naturheilkundiger, Glatz, Mälzplan 896.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.  
Die Behandlung geschieht nicht etwa brieflich, sondern persönlich in gewissenhafter Weise nach einer Zeit Jahren bewährten Methode, worauf ich alle Beinleidende in ihrem eigenen Interesse aufmerksam machen möchte.  
Paul Kühling.

## Dachpappen in nur allerbestem Fabrikat, Austrichmasse dazu, Christol kalt zu streichen, Gypsplatten,

zu verwenden als Estrich für Wandwände, selbige sind leichter und sehr schnell aufzustellen, daher wesentlich billiger. Mauerziegel, gepreßt, aus der Dampflegerei, schöne Ware, auch in kleineren Rollen ab Lager. ebenfalls in jedem Rollen ab Lager.

Tonrohre, Tonrippen u. Schweineträge. Alles zu allerbilligsten Preisen, da ich größere Bezüge gemacht habe. Friedrich Schreiber, Eisenwaren-Handlung, Mittelwalde in Schlefien.

### Französische Haarfarbe

von Jean Rabo in Paris. Gelbe und rote Haare sofort braun und schwarz unverwundlich edel zu färben, wird Jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleifreie Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton Mk. 2,50.

### Lochenwässer

gibt jedem Haar unverwundliche Lochen und Wellenkrause. à Glas Mk. 1,00 und 0,60 Mk.

### Enthaarungs-Somade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Barouch des Gesichtes und Arme gefahrlos und schmerzlos. à Glas Mk. 1,50.

### Englischer Bart-Wachs

besteht bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht ihm gemachte Härte. à Glas Mk. 2,00.

### Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen

sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände werden durch Bernhards Silkenmisch radikal beseitigt u. die rauhe, spröde Haut wird über Nacht weich, weiß und glatt. à Glas Mk. 1,50.

### Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das Dünnenwerden der Kopfhare, kühlt die Kopfhaut, wäscht, so daß sich kein Schmutz mehr bilden. à Glas 1,50 und Mk. 2,50.

### Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Thymol-Extrakt-Granatwässers sehr rasch. à Glas Mk. 1,50 und 2,50. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antipetisches Haarbalsam. Gebrauchs-anweisung gratis bei

### Reichsadler-Drogerie

Karl Friedrich, exav. Drog. Akad. Glatz, Wilhelmplatz.

Man verlange Scherer's Cognac  
Gg. Scherer & Co. Langen Illernstadt  
Ärztlich empfohlen. In allen Preislagen. Preis auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 2.— bis Mk. 5.—  
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—  
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.  
Verkaufsstellen: Glatz: Ernst Müller. Neurode: Ed. Luscher.

### Weine

sind folgende Sorten jetzt abgeliefert worden und offerierte dieselben außer, wie folgt:  
1/2 Bipe Taragona Portwein . . . die 1/2 Flasche 1,00 Mk.  
1 Dgloff Wermuthwein . . . . . 1,00  
1 Dgloff 1900er Bordeaux . . . . . 1,20  
1/2 Dgloff Edelhermer Weisswein . . . . . 0,60  
1 Dgloff naturreinen Export-Apfelwein . . . . . 0,40

### Alle anderen Weine billigst.

J. Warmus, Habelschwerdt. Empfehle mein großes Cigarren-Lager in allen Gegend und Preislagen.

### ff. gebrannte Kaffees,

à Pfd. 80, 90 Pfg., 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80 Mk.,

### ff. ungebrannte Kaffees,

à Pfund von 65 Pfg. bis 1,50 Mk., in besserer Qualität empfiehlt

Ullersdorf. A. Negwer.

### Gold- u. Silberwaren

Wecker-Uhren . . . . . v. 1,75 Mk. an  
Nickel-Remont-Uhr, 80 St.-Werk v. 3,80 " "  
Echte silb. Remont-Uhren . . . v. 6,90 " "  
Goldene Damen-Uhren . . . . v. 14,90 " "  
Damenhalsketten, Golddouble, mit Schieber, 180 cm lang . . . v. 3,50 Mk. an  
Echt goldene Ringe . . . . . v. 1,50 " "  
Echt silberne Broches . . . . . v. 0,50 " "  
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.  
Uhren aller Art.

# Julius Busse

Berlin C. 19, Grünstrasse 3 U.

Reich illustrierte Preisliste über: Uhren aller Art, Silber- und Goldwaren aller Art, optische und photographische Apparate und sämtliche Utensilien, Musikwerke, Nickelwaren imit. und echt Bronze, Silberzinn und Eisenguss, Britannia-Metall, Uhrenformulare und Werkzeugzeuge gratis und franko.

### Optische Artikel

Kaffeesservice, vernickelt, 4teilig . . v. 6,90 Mk an  
Tafelanfätze, versilbert . . . . . v. 2,90 " "  
Is Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend  
Esslöffel oder Essgabel, per Duzd. . . . 3,30 Mk.  
Kaffeelöffel, per Duzd . . . . . 2,15 " "

Photogr. Apparate . . . . . v. 2,75 Mk. an  
bis zu den vorzüglichsten.  
Operngläser mit Etui . . . . . v. 4,75 " "  
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wieder-  
verkäufer, Uhrmacher und Händler.  
Photogr. Apparate

Wir unsererseits werden auf der Warte stehen, damit nicht die Glieder des Klerus in die Fallstricke einer sogenannten neuen und fröhlicheren Wissenschaft geraten, die mit Christus nichts gemein hat und die mit lebendigen Schwingen des Irrtums des Nationalismus und Genitralismus Eingang zu verschaffen sucht. Davor warnen bereits der Apostel des Timotheus (I, IV, 2).

Wir enthalten darum aber nicht etwa beirungen unter den jüngeren Gelehrten dieser Zeit, die auf allen Gebieten des Wissens nützlichen Studien obliegen, um sich dadurch Wissen zu verschaffen zur Bereicherung der Wahrheit und Zurückweisung der Verleumdungen der Glaubenshörer. Freilich werden wir stets diejenigen höher schätzen, die ohne die göttlichen und menschlichen Wissenschaften zu vernachlässigen, an erster Stelle sich der Seelsorge widmen durch Verschönerung derselben Gaben, die den für die Ehre Gottes eifrigen Brüdern zueilen. Es ist uns ein steter Schmerz, zu sehen, wie die Klage Jeremias' auch in unseren Tagen eine Stätte hat: die Kinder toten um Brot, und es war niemand, der es ihnen hätte brechen sollen: Es fehlt ja allerdings im Klerus nicht an solchen, die, jeher nach seiner Anlage, sich Zielen von mehr ansehnlichem als wirklichem Nutzen, widmen; dagegen dürfen diejenigen nicht allzu viele sein, die sich nach Christi Beispiel das Wort des Propheten zur Richtschnur nehmen: „Der Geist Gottes hat mich gesalbt, den Armen das Evangelium zu verkünden lehrt er mich, zu trösten die Betrübten, den Gefangenen Befreiung und den Blinden Sehen zu predigen.“ (Lut. IV, 18-19).

Wer erkennt aber nicht, ehrwürdige Brüder, daß heute, wo die Menschheit sich so sehr von der bloßen Vernunft und ihrem Freiheitsdrang leiten läßt, der Religionsunterricht das erste Mittel für die Wiederherstellung der Herrschaft Gottes über die Menschenherzen bildet? Wie viele giebt es, die Christus haben und die Kirche und das Evangelium verabsäumen, und zwar mehr aus Unwissenheit als Verderbtheit des Herzens. Von ihnen heißt es mit Recht: „Sie schmähen, was sie nicht kennen.“ (Jud. 11, 10.) Und nicht nur bei der großen Menge findet man das, die leicht in die Irre geführt werden kann, sondern auch bei den gebildeten Vätern und selbst bei denen, die auf anderen Gebieten ein hohes Wissen an den Tag legen. Es fehlt ihnen das es ihnen gebräuchlich ist, nicht nur bei dem, was der Glaube durch die Erklärung des Wissens erteilt, vielmehr nur durch die Unkenntnis; je größer die Unwissenheit desto ausgeprägter der Abfall von Glauben. Daher auch der Verfall an die Apostel: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker.“ (Matth. XXVIII, 19).

Damit aber Lehre und Studium die erhofften Früchte tragen und in allen Christus sich geistlich ist daran festzuhalten, daß nichts wirkungsvoller ist als die Liebe. Nicht im Erdboden ist Gott, heißt es im Buch der Könige, (II, 19, 11). Daß man durch Härte und Strenge für Gott gewinnen könne, ist vergebliche Hoffnung; so, wenn man auf Irrtümer allzu hart fällt und Fehler allzu scharf tadeln, so gereicht das manchmal mehr zum Schaden als zum Nutzen. Zu Timotheus sagte der Apostel: Zahl, beschwerd, schilt, aber, in Liebe er lehre, in aller Geduld (II. Tim. IV, 2), Christus hat uns das beste Beispiel gegeben: „Kommt zu mir, sagt er, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ (Matth. 11, 28.) Damit meinte er die, welche in der Sünde und im Irrtum sich befanden. Wie groß hier die Milde in dem göttlichen Meister! Welche Herzlichkeit, welches Mitleid mit allen Verdrüßten! Seine Herzgüte schilbert Jaias mit den Worten: „Ich will meinen Geist auf ihn legen. Er wird nicht lärmn, noch das Ansehen der Person kennen. Das gedrückte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Is. XLII, 1 fde.) Diese geduldige und gütige Liebe (I. Kor. XII, 4) ist notwendig auch auf diejenigen auszubilden, die uns feindselig gesinnt sind oder uns verfolgen. Wie Paulus sagt (a. a. O. IV, 12 f.): „Wir werden geschmäht und wir werden verfolgt, wir werden verleugnet; wir werden verläßt und wir werden verlassen. Doch die Umgang mit anderen durch Wort und Tat und das Beispiel anderer, durch überhebliche Anhänglichkeit haben sie sich den Religionsfeinden angeschlossen: trotzdem sind sie noch nicht so böser Gesinnung, wie sie es selbst glauben an machen wollen. Darum sollten wir die Hoffnung aufgeben, daß die Flamme der christlichen Liebe die Feindschaft in ihrem Geiste vertreibt, und zugleich Gottes Licht und Frieden ihnen wiederbringen werde? Manchmal wird man vielleicht lange vergebens auf Erfolg warten, aber Liebe ermatet nicht, denn sie weiß, daß Gott nach dem guten Willen, nicht nach dem Erfolge lobt.

Bei dieser schweren Aufgabe der Zurückführung der Menschheit zu Christus sollt ihr mit eurer Klerus aber nicht ohne Helfer sein. Und er gibt ihnen Vorschriften wie ein jeder sich gegen seine Nächsten verhalten solle. (Ecol. 17, 1.) Nicht allein die Dienste des Heiligen, sondern alle Glaubens- und lobne Ausübung sollen den Pflichten Gottes und den Seelen dienen nicht einzeln nach eigenem Willen und Gutdünken, sondern stets unter Leitung und nach Anweisung der Bischöfe: nur euch steht es zu, zu lehren und zu leiten, welche der heilige Geist eingiebt hat, um die Kirche des Herrn zu leiten (Acta XX, 28.) Daß tatolische Männer zu verschiedenen Zwecken, immer aber zum Besten der Religion sich vereinigen, haben unsere Vorgänger längst gutgezeigt. Auch Wir billigen dieses treffliche Unternehmen und wünschen lebhaft, daß es in Stadt und Land sich ausbreite und gedehle. Insbesondere sollen derartige Vereinigungen hauptsächlich das ins Auge fassen, daß alle ihre Mitglieder stets nach Christenart leben. Es liegt wenig daran, vielerlei Fragen hauptsächlich zu erörtern und Neben zu halten über Rechte und Pflichten, wenn dies mit praktischer Nützlichkeit nicht zu tun hat. Praktischer Charakter, das ist die Lösung der Zeit, aber folches, das sich nach dem göttlichen Geiste und den Geboten der Kirche richtet, auf dem freien und offenen Bekenntnis der Religion beruht, sich in Übung von Liebeswerken jeder Art äußert ohne Rücksicht auf sich und irdische Vorteile. Das ausgezeichnete Beispiel so vieler Kämpfer Christi auf diesem Gebiete ist viel würkbarer als Worte und schöne Neben; leicht wird es gelassen, daß man danken will, Fürcht, Vorurteil und Zweifel abstreift, zu Christus übergehen und allüberall die

Kenntnis von ihm und die Liebe zu ihm verbreiten, die der Weg zum wahren und edlen Glück sind. Wenn in Städten und Dörfern die Gebote Gottes treu gehalten werden, wenn die Religion in Ehren steht, die Sakramente oft empfangen werden und alles andere geachtet wird, was zum christlichen Lebenswandel erforderlich ist, dann wird es keiner allzu großen Anstrengung mehr bedürfen, um alles in Christo zu erneuern. Und das alles dient nicht nur zur Erlangung himmlischer Gaben, es nützt auch im irdischen Leben und fördert das Wohl der Staaten. Ihr dies erreicht, werden die Wohlhabenden aus Liebe und Gerechtigkeit den Armen beistehen, die aber ihre unglücklichen Verhältnisse in Gebuld und Ruhe ertragen; die Bürger werden nicht ihren eigenen Begierden, sondern den Gesetzen gehorchen, man wird es als selbige Pflicht ansehen, die Fürsten und Landesherren, deren Gewalt nur von Gott ist (Römer XII, 1), zu ehren und zu lieben. Und endlich werden alle die Ueberzeugung haben, daß die Kirche gemäß ihrer Gründung durch Christus ihre volle unverfälschte Freiheit genießen muß und keiner fremden Herrschaft unterworfen sein darf, und daß Wir, indem Wir eben diese Freiheit beanspruchen, nicht nur die heiligsten Rechte der Religion wahren, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Völker fördern. Diese Frömmigkeit ist zu allem gut (I. Tim. 4, 8), und wenn sie blüht und unbedrückt ist, wird das Volk von selbst in der Fülle des Friedens verharren. (S. 52, 18)

Gott, in jeder Sache ist ein Gerechtigter (S. 51, 4), möge diese Erneuerung der Völker in Christus Jesus gnädig beschleunigen. Denn das ist das Wert nicht des Vollens, nicht des Kaufens, sondern des erwahrens Gottes (Römer X, 16). Wir aber, ehrwürdige Brüder, im Geiste der Demut (Rom. II, 39) in lästlichem und beherrschendem Geiste allen dies von ihm erbitten wegen der Verdienste Jesu Christi. Bedienen wir uns außerdem der mächtigen Fürsprache der Allerheiligsten Gottesmutter, um deren Hilfe zu gewinnen, haben Wir dieses Schreiben an dem Tage erlassen welcher zur Berrichtung der Motenkanzandacht bestimmt war. Alles, was unser Vorgänger über öffentliche Berrichtung der Motenkanzandacht im Monat Oktober bestimmt hat, verfallen auch Wir und bekräftigen es, indem Wir außerdem noch bestimmen, daß auch zur Fürsprache des heiligen Bräutigams der Gottesmutter, des Patrons der katholischen Kirche, und der heiligen Petrus und Paulus Zuspruch zu nehmen ist.

Damit das alles entsprechend unsern Wünschen gelte und auch alles glückt, erbitten Wir in reichlicher Fülle für Euch die Hilfe der himmlischen Gaben. Als Zeichen unserer innigen Liebe, mit welcher Wir Euch und alle Gläubigen umfassen die Euch anvertraut sind, erteilen Wir Euch, ehrwürdige Brüder, und Eurem Volke im Herrn den apostolischen Segen. Gegeben zu Rom bei St. Peter, am 4. Oktober 1903, im ersten Jahre unseres Pontifikats.

### An unsere gutgeleiteten Wirte für die Kirnebsttage.

1. Berabreicht keine geistigen Getränke an angetrunkene Personen.
2. Verweigert jedem Betrunknen den Eintritt in euer Haus
3. Halte die Polzeistunde pünktlich ein.
4. Gebt keine Getränke, namentlich keine gekannnten Getränke, Kindern unter 16 Jahren.
5. Halte Vorrat von guten und billigen alkoholfreien Getränken.

Ihr ehret damit euch selber und euren Stand.  
Ihr bewahrt dadurch Ruhe und Frieden in eurem Hause  
Ihr habt dabei keinen nennenswerten Schaden.  
Ihr haltet vor Gott und euren Mitbürgern euer Gewissen frei.

Diese Bitte sprach der Verkörperte Vorstand des Kreuzbrüderbundes in einem Flugblatt aus, welches zugleich Einladun für eine Frauenversammlung war. Zur Nachahmung empfohlen.

### Zur Beherzigung.

Ich will das Wort ist mächtig.  
Ich soll das Wort wiegt schwer;  
Das zweite spricht der Demer,  
Das erste sprach der Herr.  
Laß keine eins dir werden  
Im Herzen ohne Groll;  
Es giebt kein Glück auf Erden,  
Als wollen, was man soll.

Hi die auch harte Los bestanden  
Abend und Morgen macht nichts aus,  
Der Abend bringt der Not den Frieden,  
Der Morgen dringt der Not den Mut.

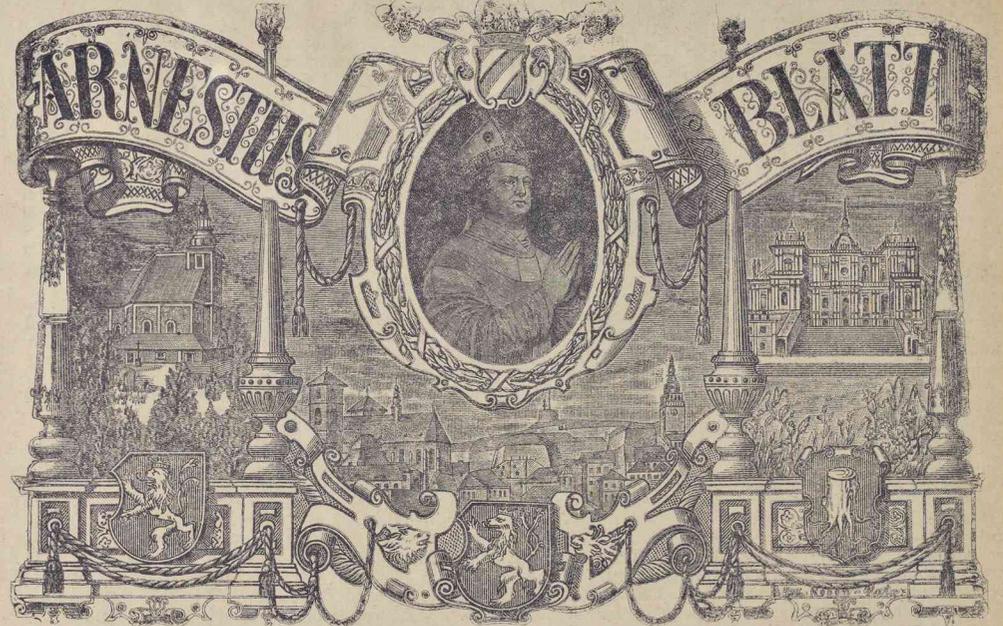
### „Selig sind die Barmherzigen.“

Was der Apostel des „Gebirgsboten“ sagen zu milden Gaben ein:

Für das Antoniuskreuz in Parkenwalde: E. J. Gartenstraße 10 Mt. Ugen 5 Pf. Ugen. 50 Pf.  
Für die Kirche zur hl. Familie in Großlichtersfeld: Ugen. Glas 4 Mt.

Für die Josephyllsche in Berlin (St. Corata): Ugen. 5 Mt. Ugen. 50 Pf.

Für die Kirche in Niederrodern (Hessen): Ugen. 1 Mt.  
Für die Josephyllsche in Gessum (Sachsen): Ugen. 50 Pf.  
Für die Herz Jesu-Kirche in Magdeburg: Ugen. 50 Pf.  
Für die Kirche in Burg: Ugen. 50 Pf.



Per aspera ad astra

### Gratis-Beilage zum „Gebirgsboten“ Nr. 85.

Nr. 43.

Glas, Sonntag, 25. Oktober 1903.

6. Jahrgang.

### Wochenkalender.

- Oktober. (Rosentanzmonat.)**
- 25. **Samstag.** 21. nach Pfingsten. Krepus und Krepinianus, Brüder und Mart., Patrone der Schuhmacher, † 287. Anastasius und Daria, Gelehrte und Mart., † 284. Bonifatius I., Papst, † 422.
  - 26. **Montag.** Constantius, Papst, † 109. Bernward, Bischof von Hildesheim, † 1020. Sigibald, Bischof von Metz, † 742.
  - 27. **Dienstag.** Wiglit der hl. Apostel Simon und Juda, Gallard (Wolfgang), Gniebler aus Augsburg, Patron der Sottler, † 1187.
  - 28. **Mittwoch.** Simon (der Eltere) und Judas (Thadäus), Apostel. Fest 2. Kl.
  - 29. **Donnerstag.** Herutius, Mart. in Mainz, † im 4. Jahrh. Nazarius, Bischof von Jerusalem, † 212.
  - 30. **Freitag.** Eusebius, Bischof und Mart., † in Mainz um d. J. 481.
  - 31. **Sonntabend.** Lucie des Allerheiligsten. Wolfgang, Bischof von Regensburg, † 994.

### Grundwanziger Sonntag nach Pfingsten.

Das Gleichnis vom unbarmherzigen Knechte. Matth. 18, 23-35. Jesus trug seinen Jüngern ein Gleichnis vor und sprach: „Das Himmelreich ist gleich einem König, der mit seinen Knechten Abrechnung halten wollte. Als es mit der Abrechnung anfang, brachte man ihm einen, der sehr faul und schlafend war. Da derselbe aber nicht hatte, wozon er bezahlen konnte, befaß der Herr, ihn, sein Weib, seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. Da fiel der Knecht vor dem Herrn nieder, hat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen! Und der Herr erbatnte sich über den Knecht, entließ ihn und schenkte ihm die Schuld.“

Als aber dieser Knecht hinausging, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Zinner schuldig war. Er packte ihn, warigte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! Der Mitknecht fiel ihm zu Füßen, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen! Allein jener wollte nicht, sondern ließ ihn in das Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte! Die übrigen Knechte wurden darüber sehr betrübt; sie gingen hin und erzählten es ihrem Herrn. Da rief der Herr jenen Knecht zu sich und sprach zu ihm: Du böser

Knecht! Die ganze Schuld habe ich dir nachgelassen, weil du mich gebeten hast; hättest nicht auch du deines Mitknechtes die Erbarmen sollen, wie ich mich deiner erbarmt habe? Und der Herr ward zornig und übergab ihn den Weingern, bis er die ganze Schuld bezahlt haben würde.“

Jesus schloß dieses Gleichnis mit den Worten: „So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht, ein jeder seinem Bruder von Herzen vergehet.“

### Som guten Beispiel.

Am letzten Tage dieser Woche und des Monats (31. Okt.) trifft der Todesstag des hl. Wolfgang, eines der ausgezeichnetsten Männer der Zeit der Ottonen, der sich um Deutschland, insbesondere um Bayern, unsterbliche Verdienste erworben hat und als Mutter eines Reichensfürsten — er war Bischof von Regensburg († 994) — für alle Zeiten glänzen wird. Er war geboren 920 und stammte aus einer schwäbischen Adelsfamilie. Seine Eltern waren ebenso gebildet wie fromm und tugendhaft. Nach seinem eigenen Bekenntnis erbaute sich der hl. Wolfgang schon in seinen frühesten Kindesjahren an ihrem Tugendbeispiel, sowie an dem der lieben Heiligen, von denen sie dem Knaben viel erzählten. Diese Beispiele regten sein empfängliches Herz an, seinen guten Eltern und den Heiligen mit allen Kräften nachzueifern. Und an ihm hat sich so recht erwiesen, wie das gute Beispiel eine unwiderwindliche Macht hat.

Gott hat in seiner Weisheit und Liebe den Kindern den Nachahmungstrieb ins Herz gelegt. Besonders sind die Kinder geneigt, dem Vater und der Mutter nachzuahmen. Sehen sie an ihren Eltern Gutes, so werden auch sie Gutes tun, sehen und hören sie aber von ihnen Böses, so wird sich dieses bald an ihnen zeigen. Die Werke haben eine viel bereedete Zunge, als der Mund. „Worte bewegen nur, aber Beispiele ziehen an“, sagt das Sprichwort. Darum giebt es für Kinder

kein größeres Glück, als wenn sie fromme, rechtschaffene tugendreiche Eltern haben. Von der keuschen Susanna sagt die heilige Schrift: „Sie war sehr schön und gottesfürchtig, denn sie hatte fromme Eltern.“

Wir finden überall in der heil. Schrift, im Leben der Heiligen und in der täglichen Erfahrung, daß wahrhaft religiöse Eltern sich auch gut erzogener Kinder erfreuen, gemäß dem Sprichwort: „Der Apfel fällt nicht weit vom Baume.“ Wo der Wohlgeruch der Tugenden das ganze Haus erfüllt, werden alle Bewohner des Hauses erstarkt und erquickt. Erfüllt der Vater gewissenhaft seine religiösen Pflichten, geht er öfters zu den heil. Sacramenten, so werden es auch die Söhne tun. Zeigt die Mutter einen rechten Tugendeseifer, so werden auch die Töchter ehrbar, keusch, eingezogen, friedfertig, anspruchslos und tugendhaft sein.

Wo hingegen die Eltern ein böses Beispiel geben, da mögen sie ihre Kinder noch so viel belehren, ermahnen, warnen und strafen, es wird nichts fruchten, denn die Kinder werden sagen oder denken: „Macht es mir besser vor und ich will euch folgen.“ Was wird es nutzen, wenn die Eltern ihre Kinder zum Gebet, zum Dienste Gottes, zur Tugend auffordern, aber selbst ihren religiösen Pflichten nicht nachkommen? Wie können die Eltern erwarten, daß ihre Söhne und Töchter in der Gottesfurcht fortzuschreiten, wenn sie selber den Weggang machen? Sie sind Beweiser, welche anderen den Weg zeigen, aber selbst nicht gehen; sie gleichen den Pharisiern, die ihren Mitmenschen unerträgliche Lasten aufbürdeten, sie selbst aber mit keinem Finger berührten.

D möchten alle Menschen dem hl. Wolfgang nachahmen, der getreulich dem guten Beispiele seiner Eltern und der Heiligen folgte und selbst die Kinder des Herzogs Heinrich von Bayern zur Gottesfurcht und Heiligkeit erzog) und durch Wort und Beispiel so unendlich segensreich für die Mit- und Nachwelt wirkte. Auch uns hat der göttliche Heiland die erste Mahnung zugerufen: „Laßt euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und den Vater preisen, der im Himmel ist!“ Amen.

## Salve Regina.

Bei gegrüßt, o Königin,  
Mutter der Barmherzigkeit,  
Lebenshoffnung, Mittern,  
Trost allhier und Süßigkeit.

Zu dir rufen aus dem Elend  
Ewas arme Kinder wir,  
Zu dir seufzen wir weinend  
Aus dem Trübsale hier.

Wend' die mildeisvollen Augen,  
Mutter, dei-en Kindern zu!  
Zeig die Frucht uns deines Leibes  
Aus des Himmels sel'ger Ruh!

Uns're Znsucht hier auf Erden,  
Unser Schutz im Sterben sei!  
O du milde, o du gute,  
Süße Jungfrau, sieh uns bei!

G. von Frensholt.

## Im Simmenthaler Hof.

Erzählung von Hedda Bengauer.  
(Fortsetzung.) (Aachdruck verboten)

Der Alte wußte sich nicht mehr zu helfen.  
Nachdem es sich müde geschrien hatte, schweigend  
arme Büble plötzlich still und im Scheine der Blize sah der

\*) Das erste dieser Herzogskinder wurde später Kaiser Heinr. II. der Heilige, das zweite Gisela Königin von Ungarn, das dritte Bruno Bischof von Augsburg, das vierte Brigida Rebinin von St. Paul in Regensburg.

Greis dessen klaines, bleiches Gesichtlein wie tot an seiner Brust liegen.

Ein Schauer durchrieselte ihn!

Wenn das Kind tot wäre, tot, durch seine Schuld!

Mit Anspannung aller Kräfte kämpfte er sich durch.  
Drüben am Felsrand steht das holzgeschnitzte Bildnis  
des Gekreuzigten, von kleinen, dichten Weißdornbüschchen umgeben,  
unter deren Zweigen eine morische, halboberfallene  
Ruhebank angebracht war.

Zu dieser Bank schleppte sich der Alte!

Mit zitternden Händen betete er das ganz steife,  
regungslose Körperchen des Kindes unter die schützenden  
Äste, dann umfaßte er mit beiden Armen den Holzstamm  
des Postamentes, und das Gesicht gegen die rauhe Rinde  
desselben drückend, tat er, was er seit vielen Jahren nicht  
getan hatte: er betete mit tiefer Inbrunst ein andächtiges  
Vaterunser!

Noch war er mit dem Gebete nicht zu Ende, als ein  
furchtbarer Knack den Erdboden erdröhnen ließ. Taghell  
ward plötzlich die Gegend durch einen jäh herabzudrehen,  
in grün-gelben Flammen leuchtenden Blitz entzündet.

Ein Baum an der Landstraße war mitten entzwei ge-  
brochen und lobete nun in roten Garben zum Himmel empor.

Der Blitz hatte gezündet! . . .

Der Greis aber ersapfte wahnstimmige Todesangst!

„Nicht sterben . . . nein . . . noch nicht sterben,“  
wimmerte er verzweiflungsvoll!

Blötzlich begann ringsum ein seltsames Brausen und  
Rauschen! . . .

Wasserfluten stürzten heran, und wo noch vor wenigen  
Minuten Wiesen und trockenes Land war, schäumte eine  
gurgelnde, brausende Masse . . . Und das Wasser stieg vor  
Minuten zu Minuten . . .

„Der Wildbach ist ausgetreten,“ schrie der alte Simmen-  
thaler mit gellender Stimme. „Büble . . . mein Büble . . .  
wir müssen ertrinken!“

Und da . . . halbverweht vom Sturme, zu seinen  
Füßen das schwellende Wasser, das unablässig stieg . . .  
mitten in der Wut der Elemente und ferne von aller mensch-  
licher Hilfe suchte der Alte Trost und Hilfe da, wo er sie  
sonst nicht zu suchen pflegte: im Gebete!

Mit von Todesangst verzerrten Zügen stammelte er:  
„O Du guter Gott, hilf mir, laß mich nicht elend zu Grunde  
gehen . . . rette das Kind! . . . O Du liebes Jesuskind da  
droben, Du hast ja alle Kinder so lieb, hilf . . . hilf dem  
Büble . . .“ Und dann starrte er mit nassen Augen auf  
das Bild in der Höhe . . .

Aber nichts davon geschah!

Das Wetter tobte fort, Wind und Regen ließen nicht  
nach und die Wasserfluten stürzten mächtig daher, in ihrem  
Laufe Geröll, Baumäste und Hirschen fleischgemachten Grales  
mitführend.

Und plötzlich, da tat der alte Simmenthaler einen ent-  
setzlichen Schrei!

„Du bist nicht . . . Du willst nicht helfen . . . und  
ich weiß auch warum! Ein heimliches ungelühtes Ver-  
brechen lastet ja auf mir! Aber höre jetzt . . . die ganze  
Welt soll es hören . . . hinausschreien will ich es in Sturm  
und Weiter . . . ja . . . ich habe es getan . . . ich habe  
den Hof angezündet! . . . Bist Du nun zufrieden, Du  
strafende Gerechtigkeit? . . . hilfst Du mich jetzt, Du fürchter-  
licher Gott, oder soll der elende Brandstifter sterben und  
verderben einsam und verlassen . . . wie er es verdient hat? . . .“

Der Greis hatte diese Worte laut und gellend gerufen!  
Jetzt sank er erschöpft zusammen neben der Holzbank.  
Aber in demselben Augenblicke hörte er eine Stimme ihn  
anrufen.

„Simmenthaler, da seid Ihr ja . . . Gott sei gelobt,  
nun haben wir Euch gefunden. Wir suchten schon lange  
nach Euch.“

Es war einer der Knechte, die mit ausgezogen waren,  
die Vermissten zu suchen.

Auch der junge Simmenthaler war inzwischen herbeige-  
eilt. Der Alte klammerte sich hilfesuchend an den Sohn,  
der ihn liebevoll in die Arme schloß.

„So hat Euch Gott doch hergeschickt, zu meiner Rettung“,  
sagte er, während die Knechte das regungslose Körperchen  
des Kleinen aufnahmen, in mitgebrachte Tücher hüllten und  
forttrugen. Und dann neigte der alte Simmenthaler plötzlich  
seinen bebenden Mund ganz dicht an Lenzens Ohr und flüsterte  
ihm etliche Worte zu.

Entsetzt blickte Lenz den Vater an:

„Was sagt Ihr da . . . Ihr redet im Fieber . . . Nach  
der Stadt soll ich fahren und heute noch . . . anreisen soll  
ich Euch den Gerichten . . . und Ihr hättet es wirklich getan,  
was die Leute von Euch behaupten . . . Vater . . . Vater  
. . . seid Ihr auch bei Sinnen . . . sprecht Ihr die Wahrheit?“

Und laut und feierlich, wie ein Schwur, löst es von  
des alten Mannes Lippen:

„Was ich gesagt habe, ist die volle Wahrheit, ich habe  
den Hof angezündet, übergebe mich den Gerichten. Beim  
Bilde des Heilands dort habe ich das Geständnis laut zum  
Himmel gerufen und gelobt, es Euch zu wiederholen, um den  
lieben Herrgott zu verpöhlen, daß er Dein Kind nicht sollte  
zu Grunde gehen lassen. . . Der Knecht, der uns gefunden,  
er wird's wohl gehört haben!“ . . .

Die Sonne stand im Scheitern!

Ihr letzter goldener Strahl fiel durch das kleine Fenster  
des Erdgeschosses und legte sich mit seinem purpurnen Scheine  
auf das abgekehrte, wachsgelbe Gesicht des alten Simmen-  
thalers, der im Bette lag. In der Nacht nach dem ver-  
hängnisvollen Gewitter war er sehr bedenklich erkrankt und  
erst seit wenigen Tagen hatte er sich ein wenig erholt. Auch  
das Büble litt längere Zeit an Fieber, seine kräftige, kindliche  
Natur überwand es jedoch bald, und während Krankheit und  
Kummer tiefe Furchen im Gesichte des Großvaters hinter-  
lassen hatten, blühte das Enkelkind bereits auf wie ein lenz-  
frisches Maigrünlein.

Fröhlich zog der Alte die dicke, wollene Decke, welche  
seinen Leib umhüllte, höher heraus, obgleich es noch so warm  
war, daß das Büble draußen im Grasgarten auf dem Boden  
saß und mit Steinen spielte. Mit einem Male ließ aber  
der Knabe von Spielen ab und schaute unverwandt nach  
der Straße, auf welcher etwas Ungewohntes seine Aufmerk-  
samkeit erregt hatte. Dann sprang er plötzlich mit einem  
Jubelruf in die Stube zum Großvater und schrie mit kind-  
lichem Eifer und voll Freude: „Baterle . . . Baterle . . .  
schau's auf, die Genbarnen kommen . . . und grad auf  
unser Haus zu.“

Sin Zittern durchflog den Körper des Greises! . . .

Mit jähem Auf die Decke abschleudernd, fuhr er in die  
Höhe, und seine Augen wanderten unstill in der Stube  
umher.

Mit aller Anstrengung machte er den Versuch, aus dem  
Bette zu kommen, um sich verbergen zu können; doch wie  
gelähmt und völlig kraftlos fiel er auf das Lager zurück.

In diesem Augenblicke beleuchtete der letzte Strahl der  
untergehenden Sonne den hellen Körper des holzgeschnitzten  
Erbsenbildes, das von verstaubten, welken Blumentänzlein  
umwunden, dem Greise gegenüber an der Wand hing.

(Schluß folgt.)

## Gedenktage.

26. Oktober.

1700. Tod des Ordensstifters Armand Johann  
de Rance. Im Jahre 1626 zu Paris geboren, trat er  
später in den geistlichen Stand, führte aber ein sehr weltliches  
Leben, bis er in seinem siebenunddreißigsten Jahre sich plötz-  
lich bekehrte: Er gab nun sein ganzes Vermögen den Armen  
und trat zu La Trappe in den Zisterzienser-Orden. Hier  
zum Abt gewählt, führte er eine sehr strenge Lebensordnung  
ein und wurde so der Stifter des Trappisten-Ordens. Vier  
Jahre vor seinem Tode legte er seine Abtwürde nieder und  
hinterließ mehrere wertvolle Schriften. Die Trappisten (eigen-  
lich Benediktiner von der strengsten Observanz) tragen einen  
weißen Habit und ein schwarzes Stäpulier, essen nie Fleisch,

überhaupt die schlechteste Kost, dürfen nie reden und nur  
kurze Zeit schlafen und müssen am Tag viel arbeiten. Alles  
ist beim Trappisten Abtöding, selbst der Gesang in der Kirche,  
ein sehr langamer und schwerfälliger Choral ohne Orgel-  
begleitung.

27. Oktober.

312. Schlacht bei Rom. Konstantin der Große be-  
herrschte Spanien, Gallien und Britannien, Maxentius aber  
Italien und Afrika. Da dieser letztere zu Rom tyrannisch  
herrschte, kam es zwischen beiden zum Kriege. Konstantin zog  
mit etwa 90000 Mann zu Fuß und 8000 Reitern nach  
Italien und rückte vor Rom. Jetzt machte sich auch Maxen-  
tius aus seiner mullüthigen Untätigkeit auf und zog mit einem  
mächtigen Heere von 170000 Fußgängern und 18000 Reitern  
aus der Stadt gegen Konstantin an. Dieser, der auf eine  
ihm gewordene Erscheinung hin das Kreuzeszeichen zu seiner  
Kriegsflagge gemacht hatte, griff ihn mutig an und schlug ihn  
nach einem blutigen Kampfe zurück. Maxentius stürzte auf  
der Flucht, da die milvische Brücke mit ihm brach, in die  
Tiber und ertrank.

29. Oktober.

1268. Hinrichtung Konrads von Hohenstaufen.  
Er war den 25. März 1252 geboren und ein Sohn Kaiser  
Konrads IV., folgte, erst 2 Jahre alt, 1254 seinem Vater als  
Herzog von Schwaben und suchte, nachdem er Jüngling ge-  
worden, auch seine Erbländer, Neapel und Sizilien, welche  
Karl von Anjou an sich gerissen hatte, wieder zu gewinnen.  
Er zog also mit einem Heere nach Italien, wurde aber bei  
Tagliacozzo von Karl geschlagen und gefangen genommen.  
Nach einem höchst ungerechten Prozeß wurde über ihn und  
seine Gefährten das Todesurteil gesprochen. Erst sechs-  
und ein halbes Jahr alt, wurde Konradin am heiligen Tage,  
Christlich vorbereitet, zum Hofen von Neapel geführt und  
empfang dort den Todesstreich; mit ihm sein Freund Friedrich  
von Baden. Im ganzen starben über 1000 der Seinigen  
durch des Franzosen Hand, der dann 1282 aus Sizilien  
verjagt wurde.

## Erste Euclyfika unseres hl. Vaters Pius X.

an die Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe  
und die anderen Ordinarien,  
welche im Frieden und in der Gemeinschaft mit dem  
Apostol. Stuhle leben.

(Schluß.)

Wir brauchen kaum zu sagen, mit welchen Mitteln Wir einem so hohen  
Ziele zultreben; sie sind bekannt. Euer erste Sorge muß sein, Christus in  
denjenigen auszugestalten, die durch die Aufgabe ihres Amtes bestimmt  
sind, ihn in anderen auszugestalten. Wir meinen die Priester. Alle, die  
die heilige Weihe empfangen haben, sollen wissen, daß sie die gleiche Auf-  
gabe haben, die Paulus überkommen zu haben bezeugt mit den Worten:  
„Meine Söhne, die ich neu gebäre, damit Christus in Euch sich gestalte.“  
(Gal. IV, 19.) Wir können sie aber eher dieses Amt üben, ehe sie selber  
Christus angezogen haben, und so angezogen haben, daß sie jenes Wort  
des Apostels auf sich anwenden können. Ich liebe aber nicht ich, sondern  
Christus in mir. Christus bedeutet für mich das Leben. (Phil. I, 21.)  
Geht sie auch alle Gläubigen an die Mahnung, daß wir dem vollkommenen  
Menschen entgegen gehen, nach Verständnis des Zeitpunktes der Erfüllung  
Christi (Gal. II, 20) so bestrift sie doch vor allem den Priester; dieser  
wird der zweite Christus genannt, nicht allein wegen der Gemeinschaft in  
der Gewalt, sondern auch wegen der Nachahmung der Werke, dank welcher  
er Christi Abbild darstellen soll.

Wie groß, ehrwürdige Brüder, muß unter diesen Umständen eure  
Sorge um die Ausbildung des Klerus zum vollkommenen Lebenswandel  
sein! Alle anderen Dinge müssen dagegen zurücktreten. Sorgt daher für vor-  
sichtsmäßige Einrichtung und Leitung der Seminare, damit sie in Lehre und  
Sitten blühen. Leben von euch bei das Seminar eine Herzensfreude, unterlaßt  
nichts, was ihm zum Vorteil dient, wie es vom Tridentinischen Konzil für-  
sorglich bestimmt worden ist. Im Zeitpunkt der Weihe vergeht nicht, was  
Paulus dem Timotheus vorzuschrieb: Legt niemandem allzu schnell die  
Hande auf (I. Tim. V, 22) und habt stets im Auge, daß meistens die  
Gerde künftig so sein wird, wie die von euch zu ihrer Gut bestellten Hirten.  
Ich neben der Sache liegender Umstand löst keinerlei Einfluß dabei haben.  
Niemehr sollt ihr nur auf Gott und die Kirche schauen, sowie auf das  
ewige Seelenheil, damit ihr nicht Teil habet an den Sünden anderer  
(I. Tim. V, 22).

Auch die neugeweihten Priester sollen einer Interesse nicht vermissen,  
laßt sie, Wir bitten herzlich darum, oft zu euch kommen, entsamnt ihren  
Eifer, daß sie nur nach Gottes Ehre und dem Heil der Seele trachten.

Im Alter von fast 80 Jahren hat der am 17. August 1903 in Berlin verlebte Professor Hans Gude erreicht, mit dem ein Altmeister der Landschaftsmaler dahingefahren ist.



Professor Hans Gude †.

gehen, längeren Aufenthalt, aus welcher Zeit auch seine Vorliebe das Meer in Verbindung mit dem Strande zu malen, datiert. Im Jahre 1850 lehrte er nach Düsseldorf zurück, folgte im Jahre 1854, als Schirmer nach Karlsruhe über-



Befähigt.

„Ja, ja, es gibt wirklich Hunde, die geschickter sind, als ihre Herren.“ „Na, das brauchen Sie mir nicht zu erzählen. Mei' Dadel is ja selbst i o Vieh!“

Deutscher Forschungsreisende Wilhelm Steller †.

Vor vierzigjährig, ist in seiner schwäbischen Heimat der Forschungsreisende Wilhelm Steller den Folgen der tödlichen Gierberkrankheit erlegen, die auch dem Meteorologen Engensberger bei Dringals's Südpolexpedition das Leben gekostet hat.

Der Schullehrer und das Orgelspiel. Des Kaisers Joseph II. größtes Vergnügen war bekanntlich die Musik, namentlich das Orgelspielen, womit er, wenn ihn nicht eben Regierungsgeschäfte abhielten, jeden Morgen auf seiner im großen Saale befindlichen Orgel — öfters von großen Virtuosen besetzt — sich hören ließ.



Wilhelm Steller †.

Die Morgenländer sagen: „Hätte die Kage Flügel, kein Sperling wäre mehr in der Luft; hätte Jener, was er wünscht, — wer hätte noch was?“ Es ist ein großes Können Wahrheit in diesem Sprüchwort.

[Der einzige Inhalts-punkt.] Bäuerin: „Wehrhölzig ist's halt doch, daß die Soldaten einander so furchtbar gleich sehen — höchstens am Gesicht kennt man sie von einander!“

[Ein „tressender“ Ausdruck.] Richter: „Der Angeklagte gab Ihnen also einen Fußtritt?“ — Zeuge: „Ja wohl, aus voller Kniekehle!“

[Großmützig.] Chef: „Der Kanjistik Müller, heute ist mein Geburtstag, da“ (ihm die Dose hinhaltend) „mehren Sie einmal auf mein Wohl!“

[Galante Grobheit.] Student (einer Dame dicke Tabakswolken in's Gesicht blasend): „Was für ein reizender Engel quadt da aus den Wolken heraus.“

[Musikalisch.] Studiosus A.: „Sind Sie auch musikalisch?“ — Studiosus B.: „Ja ja — ich pfeif' auf meine Schanden.“

Scherzrätsel. Du findst mich in dem Hof, ich dort im Hinterhof, so bin in jeder Wohnung, und gebe die Belustigung.

Somnambul. Ich heil' beim Baue Bsten leben, und raub' die Freiheit manchem Tier, dem Waldmann kann ich Deute geben, Zeit raub' und sicher er nach mir.

Die Ausstellungen folgen in nächster Nummer. Aus voriger Nummer: Auslösung des Logogriffs: Wäber — Bier. Auslösung der Scharade: Braunschwelg.

Reservantwärtliche Redaktion, Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Babenia“ (H. Bogel, Direktor) in Karlsruhe. Expedition des „Gebirgsboten“ in Glog.

Sonntagsblatt

Illustrirte Unterhaltungsbeilage zum „Gebirgsboten“.

Nächtliche Meerfahrt.

Wie feierlich klingen und rauschen, Eine Niesenharfe, das Meer, Hoch über mir glänzet und stimmert Der Sterne unglühliches Meer.

Fern über den dunklen Wogen, Am südlichen Himmelstrand, Glüht strahlend das Sternbild des Kreuzes, Hell funkelnd wie reiner Diamant.

Die Nadel im Kompaß zittert, Es schwellen die Segel am Mast, Und weiter tragen die Wellen Des Schiffes gewaltige Last.

Und sinuend sieht ich am Steuer Und blide hinaus in die Nacht, Es beugt sich in Demut die Seele Vor Gottes unendlicher Macht.

Mülheim am Rhein. Joh. Stader.

Vormund und Mündel.

Nach dem Englischen frei bearbeitet von M. S. (Fortsetzung.)

Anna blühte in äußerster Verwirrung von der einen zur andern.

„Ich jandte keine Bottschaft,“ erklärte sie. „Ich war die ganze Zeit über bei Frau Clarke, sie drang in mich, zum Tee zu bleiben. Und Fräulein Fitzjohn ist nach Gower Street? Doch nicht allein? Wann ging sie weg?“

„Allmächtiger Himmel!“ rief Fräulein Tippets aus, als diese neue Ursache zur Sorge und Unruhe ihr vor Augen gestellt wurde. „Fräulein Fitzjohn ist noch nicht zurückgekommen! Wenn ihr etwas zugefallen ist, was wird Herr Austin sagen?“ und sie rang die Hände und schien sich abermals einer gelinden Verzweiflung überlassen zu wollen.

Anna war gänzlich niedergedrückt; sie ließ sich auf einen Stuhl sinken und stöhnte:

„Ich weiß nicht, was ich darum gäbe, wenn sie wieder glücklich zurück wäre!“

Das Abendessen wurde unberührt wieder abgetragen. Jenny begab sich von Zeit zu Zeit an das Tor und spähte nach allen Richtungen hin. Aber Fräulein Fitzjohn kam nicht zurück. Niemand in dem kleinen weißen Hause ging in dieser Nacht zu Bett; die drei Frauen saßen bei einander und erwarteten mit zunehmender Angst irgend eine Bottschaft oder Nachricht von der Verlorenen. Aber keine Kunde kam.

Des Morgens war es Jennys eigene Idee, den Droickfen-fenster aufzumachen, der Fräulein Fitzjohn gefahren hatte. Sie meinte ihn wiederzuerkennen und hatte sich außerdem auch die Nummer der Droickfe gemerkt, wie sie dies immer tat. Sie fand die Droickfe, aber der Kutcher war ein Fremder, der ihr jedoch auf Befragen bereitwillig erzählte,

sein Kollege habe sich davon gemacht, weiß der Herr ihm doch nie wieder eine Droickfe anvertraut hätte. Der Mann müsse am Tage vorher eine extra gute Einnahme gehabt und zu tief ins Gläschen geschaut haben, denn durch seine Schuld sei das eine der Pferde verunglückt. Weitere Auskunft über den jetzigen Aufenthalt des Gehändten wußte der Mann jedoch auch nicht zu geben, und Jenny kehrte unverrichteter Dinge wieder heim.

Des Nachmittags, als die alten Damen sich gerade wieder in zwecklosen und unausführbaren Vorschlägen zur Unsindigmachung der Verlorenen überboten, kam unerwartet Herr Austin an. Aber es vergingen einige Minuten, ehe er die in unzusammenhängenden Worten gemachte Mitteilung des älteren Fräulein Tippets zu fassen vermochte.

„Fort! Verloren!“ rief er, totenbleich werdend, aus. „Und ich in Gesellschaften abend, ohne Abnung einer Gefahr!“ Neugunslos stand er eine Weile da, sichtlich bemüht, seine Selbstherrschung wieder zu erlangen; und dann ergriff er, ohne ein weiteres Wort, seinen Hut und stürmte aus dem Hause, die guten Damen in größter Verwirrung zurücklassend.

3. Kapitel.

Die Zeit vertrieb, aber kein Wort wurde von Sester Fitzjohn gehört. Herr Austin sprach häufig bei den Damen vor und sah jedes Mal kernkräftiger aus, wenn er hörte, daß auch sie noch nicht die geringste Nachricht von der Verlorenen hatten. Aber endlich, endlich, nach vier Wochen banger Ungewißheit, kam eine Kunde. Herr Austin erdient eines Tages mit 10 veränderter, verkörpeter Miene, daß selbst Jenny, als sie ihm das Tor öffnete, augenblicklich erriet, er müsse irgend eine Nachricht erhalten haben, die aber sichtlich sehr betrübender Natur sein mußte. Er war totenbleich, und ein Ausdruck von Strenge, ja von Härte war an Stelle der vorherigen Anfechtlichkeit getreten.

„Ich komme, um Ihnen zu sagen, daß ich allen Grund habe, unsere Nachforschungen für beendet anzusehen,“ sagte er, neben Fräulein Tippets' Sessel auf einem Stuhle Platz nehmend.

„Sie haben von Fräulein Fitzjohn gehört?“ rief die ältere Dame. „Nun?“

„Ich habe von ihr gehört, aber lieber wüßte ich sie in ihrem Grabe, als in diesen Händen,“ entgegnete Herr Austin. „Weien Sie dies,“ und er reichte ihr ein Kärtchen hin.

Fräulein Tippets setzte ihre Brille auf und nahm das Papier so zierlich mit ihren Fingerringen auf, als ob sie fürchte, es enthalte einen Explosionsstoff, der sich durch die Berührung entladen könne.

„Da ist weder Poststempel noch Datum,“ bemerkte sie und las dann laut:

„Herr Austin! — Indem ich mich Ihnen jetzt verbunden fühle für alle Mühe, welche Sie sich um meine Tochter gegeben, möchte ich Sie mit diesen wenigen Worten davon bewahren, noch fernerhin Ihre Zeit mit Nachforschungen zu verschwenden. Ehe dies in Ihren Händen ist, wird meine Tochter unter eines Gatten Schutz sich befinden; Sie werden sich des-



Vielfachen Wünschen entsprechend, ist hiermit eine bisher nicht dagewesene

## Grosse Spiel-Chance

eröffnet, und sind Sie zur Teilnahme an dieser in Baden, Bayern, Hessen, Preussen, Sachsen, Württemberg und Thüringen etc. gesetzlich erlaubten

# Staats-Serienlose-Subskription

höflichst eingeladen.

Im Gegensatz zu den Klassen-Lotterien der verschiedenen Staaten und Städte, bei denen regelmässig die Hälfte aller Loose leer ausgehen und der ganze Betrag verloren geht, erfreuen sich diese Serienloos-Subskriptionen — bestehend aus je 100 Anteilen — zunehmender Beliebtheit, indem

**jedes Loos einen Treffer erhalten muss,  
jeder Teilnehmer grosse Gewinn-Chancen hat**

und selbst im ungünstigsten Fall ca. 20 pCt. der eingezahlten Beträge zur Auszahlung gelangt!

Im letzten Spieljahre gelangten Anteile an folgenden Haupttreffern durch uns zur Auszahlung:

180.000 Mk. auf Serie 3266 No. 21	36.000 Mk. auf Serie 3983 No. 25
102.000 Mk. auf Serie 15343 No. 14	12.800 Mk. auf Serie 6792 No. 7
102.000 Mk. auf Serie 18892 No. 16	12.000 Mk. auf Serie 1151 No. 36
45.000 Mk. auf Serie 8648 No. 8	9.000 Mk. auf Serie 7435 No. 34

und viele andere mehr.

Abwechselnde Haupttreffer:

300,000 Mark

240,000 Mark

180,000 Mark

120,000 Mark

105,000 Mark

etc. etc.

Jedes Loos ein Treffer!

Alle Gewinne  
staatlich  
garantiert!

Nur  
Baargewinne!

Beitrag nur

5 Mark.

Nachdem die nächste

Ziehung schon

**am 2. Novbr. cr.** stattfindet,

ist sofortige Bestellung zu empfehlen und ist **Zusendung am sichersten per Nachnahme.**

Unfrankierte Briefe werden **nicht** angenommen.

Laut Reichsgerichts-Entscheidung

überall also im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zulässig.

vom 8. April 1895, sowie Gutachten der Handelskammer in Frankfurt a. M. vom 26. März 1895, ist der An- und Verkauf dieser Serien-Loose

# Solideste Kapitalvergrößerung

bieten diese in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Serienlose-Subskriptionen, welche für 24 Ziehungen kombiniert sind, und ist jeder Subskribent während dieser Zeit monatlich an einem Stück staatlich garantierten Serienloos beteiligt.

Zur Auslosung gelangen insgesamt ca.

# 9 Millionen und 400,000 Mk. in Baar

mit in jeder Ziehung abwechselnden Haupttreffern in Mark

**300 000, 240 000, 180 000, 120 000,  
105 000, 102 000, 90 000 etc. etc. etc.**

## Keine Nieten! Grosse Gewinn-Chancen!

**Monatlicher Beitrag**  
pro Anteil  
an einem Original-Loos

# 5 Mk.

**B**edienung streng reell, pünktlich und  
verschwiegen. ~~XXXXXXXXXX~~

**D**ie Auszahlung der Gewinne kann an  
jedem beliebigen Orte Deutsch-  
lands erfolgen, **in Baar** ohne jeden Abzug.



Nachdem die nächste Ziehung

# schon am 2. Novbr.

stattfindet,  
wird um umgehende Bestellung gebeten.

Die Zustellung der Gewinnlisten erfolgt regelmässig nach jeder Ziehung!

Anmeldungen befördert:

## Louis Schmidt, Arnheim a. Rh., Niederland, Emmastr. 41.

*Gest. hier abtrennen!*

### Anmeldebrief an Louis Schmidt, Arnheim a. Rh., Niederland, Emmastr. 41.

Subskribiere hiermit auf:

..... Anteil ..... à **5 Mk.** an den kombinierten monatlich stattfindenden Ziehungen der  
**überall genehmigten und staatlich garantierten Staats-Serienlose.**

Den Betrag dafür von } empfangen Sie einliegend —  
Mark ..... Pfg. .... } ist durch Nachnahme zu entnehmen { Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen.

Name: ..... Wohnort: .....

Beruf: ..... Strasse u. No.: .....

Datum: .....

# Erst vergleichen



Sie die Preise auf der Innenseite dieser Empfehlung mit anderen Angeboten, dann prüfen Sie Qualität und Auswahl unserer

- Herren-Anzug- & Paletôtstoffe
- Damen-Tuche & Damen-Kleiderstoffe
- Weiss-, Woll- und Baumwoll-Waaren
- Gardinen, fertige Wäsche und Confection
- Hausbedarfs- & Bekleidungs-Artikel für Damen & Herren.

## Die Vorteile,

welche wir dem kaufenden Publikum bieten, sind ganz bedeutend und leicht erkennbar!

Mit der hier anhängenden Postkarte verlangen Sie **Muster franko, Katalog gratis!**

**Kein Kaufzwang!**

Wir tauschen alle nicht gefallenden Waaren um oder zahlen den Kaufpreis zurück.

**= Kein Risiko! =**

# Tuchausstellung Augsburg

Poffarte.

An die

Tuchausstellung Augsburg

(Wimpfheimer & Cie.)

Mit 5 Pfg.-  
Marke  
zu bekleben.

# Augsburg.

Gl. G. B. B. 641.

# Wollen Sie ?

sich elegant kleiden & durch direkten Warenbezug  
**viel Geld sparen,**  
dann verlangen Sie mit anhängender Postkarte  
kostenlose Zusendung unserer  
**prachtvollen Muster** nebst  
**reichillustriertem Katalog.**  
== Entzückend schöne Neuheiten! ==



### Damen-Kleider- & Blusenstoffe.

Demontuche, Loden, Beige, Homespun, Zibeline, Cheviots, Kammgarn, Alpaca, Noppé- & Fantasie-stoffe in jedem Genre, Hauskleiderstoffe, schwarze Kleiderstoffe in Wolle, Seide & Mohair, Kattune, Zefire, Blusenstoffe in Wolle, Seide & Sammet, Kleiderflanelle.

### Weiss-, Woll- & Baumwollwaaren.

Flanelle, Hemdenstoffe, Handtücher, Schürzenstoffe, Bettwaaren, Bettfedern, Gardinen, Rouleaux, Portièren, Bettvorlagen, Bett-, Tisch-, Reise-, Schlafdecken etc.

**Reste,** welche sich durch den Massenversand anhäufen, zu fabelhaft billigen Preisen.

**Unzufriedenheit unmöglich,** da die mit Fachkenntnis geprüften Waren sich bei concurrenzlos billigen Preisen durch höchste Eleganz u. grösste Haltbarkeit auszeichnen!

### Herren-Anzug- & Paletôtstoffe.

Buckskins, Cheviot, Kammgarn, Loden. Fantasie-Modestoffe, Sportstoffe, Hosenstoffe, Paletôt-stoffe in allen Webarten, schwarze Tuche & Satins, Feuerwehr-, Forst-, Livrée-, Billard- & Wagentuche, Strapazierstoffe, Manchester-Cord, deutsch & englisch Leder.

**Confection, fertige Damen- & Herrenwäsche.** Kostümröcke, Pelzwaaren, Taschentücher, Tricotagen, Strümpfe, Joppen, Haveloks, Knabenanzüge, Unterröcke, Handschuhe, Corsetten, Cravatten, Hüte, Mützen etc.

**Gesunde Wolle** nehmen wir von Schafzüchtern zu den höchsten Tagespreisen mit in Zahlung.

# Tuchausstellung Augsburg

*Als besonders billig*

empfehlen wir aus tausendfältiger Auswahl u. liefern bei Beträgen

von 15 Mk. an portofrei in's Haus.

**Abteilung: Herren-Anzug- und Paletôtstoffe.**



**Für 5 Mk. 25 Pfg.**  
3 Meter soliden Metropoli-Cheviot, schwarz, blau, braun oder grün zu einem soliden Anzuge.

**Für 3 Mark**  
1 Meter 10 ctm schwer, gestreift. Imitations-Kammgarn zu einer eleganten Hose.

**Für 7 Mk. 80 Pfg.**  
3 Meter Mode-Cheviot in allen Farben mit feinen Linienstreifen zu einem eleganten Anzuge.

**Für 3 Mk. 30 Pfg.**  
2 Meter 20 ctm Manchester-Cord (Rippsammet) zu einer praktischen Strapazier- oder Reit-Hose.

**Für 7 Mk. 80 Pfg.**  
3 Meter fein Modebuckskin. Schneeflocken-Muster oder elegant gestreift.

**Für 3 Mk. 35 Pfg.**  
1 Meter 70 ctm schweren Loden zu einer Winterjoppe in schönen Farben.

**Für 8 Mk. 20 Pfg.**  
2 Mtr. schweren Mode-Eskimo zu einem eleganten Winter-Paletôt, einfarbig oder melirt.

**Für 11 Mk. 40 Pfg.**  
3 Mtr. Triumph-, Diagonal- oder Crêpe-Cheviot, gesetzl. geschützt, eleganter Anzug.

**Für 13 Mk. 80 Pfg.**  
3 Meter Rayé-Nouveauté, schwarz-weiss oder schwarz-weiss-rot gemustert.

**Für 16 Mk. 50 Pfg.**  
3 Mtr. Ia. reinwollen. Kammgarn, glatt, melirt oder modern gemustert, eleganter Anzug.

**Abteilung: Damen-Kleider- und Blusenstoffe.**



**Für 3 Mk. 60 Pfg.**  
6 Meter solides, glattes Damentuch, schwere Qualität, in allen Farben zu einem Kleide.

**Für 4 Mk. 50 Pfg.**  
6 Meter gediegenen Loden oder schweren, wollenen Noppé-Costumestoff in schönen Melangen.

**Für 6 Mk. 90 Pfg.**  
6 Mtr. reinwollenen Cheviot in schwarz und farbig oder 6 Meter modern gemustertes Damentuch.

**Für 6 Mk. 90 Pfg.**  
6 Meter moderner Noppen-Costumestoff, feine Dessins, schwarz-weiss u. schwarz-weiss-rot. Eleg. Costume.

**Für 7 Mk. 20 Pfg.**  
4 Meter gemusterten Seidensammet zu einer eleg. Bluse.

**Für 7 Mk. 65 Pfg.**  
6 Mtr. schwarz Jacquard oder glatt Kammgarn od. Cheviot.

**Für 8 Mk. 40 Pfg.**  
6 Mtr. schwer. reinw. Kammgarn-Cheviot, viele Farben

**Für 9 Mark**  
6 Mtr. Satin-Zibeline in neuest. Melang. Hochfeines Costume.

**Für 11 Mk. 70 Pfg.**  
6 Mtr. Ia. glatt, reinw. Damen-kammgarn oder Fantasiestoff.

**Für 13 Mk. 35 Pfg.**  
6 Mtr. Ia. reinw. glatt. Damentuch in gross. Farbsortiment.



**Abteilung: Weiss- und Baumwollwaaren.**

**Für 2 Mk. 52 Pfg.**  
6 Mtr. bedruckt Kleiderflanell, schwere Qualität zum Kleide.

**Für 5 Mk. 40 Pfg.**  
15 Mtr. schweren Baumwollflanell, grau, rosa oder mode.

**Für 5 Mk. 35 Pfg.**  
15 Mtr. weiss Hemdentuch für Leib- u. Bettwäsche geeignet.

**Für 3 Mk. 10 Pfg.**  
6 Meter echtfarbig Blau- oder Buntdruck zum Hauskleide.

**Für 5 Mk. 60 Pfg.**  
10 Mtr. haltbaren Schürzenstoff, garantirt waschecht.

**Für 5 Mk. 60 Pfg.**  
15 Meter kräftigen Hemdenflanell zu jed. Wäschebedarf.

**Für 3 Mk. 65 Pfg.**  
15 Meter grau halbleinen Handtuchgebild, waschecht.

**Für 6 Mk. 20 Pfg.**  
15 Mtr. bedruckt Bettkattun od. 15 Mtr. buntgew. Bettzeug.

**Für 6 Mk. 95 Pfg.**  
15 Meter Ia. weiss Pelzkörper für elegante Damenwäsche.

**Englische Tüll-Gardinen, weiss oder crème.**

**Für 2 Mk. 90 Pfg.**  
Feines Muster, das Fenster (2 Shawls) je 108 x 275 ctm.

**Für 3 Mk. 90 Pfg.**  
Ia. gewirnt, das Fenster (2 Shawls) je 130 x 300 ctm.

**Für 4 Mk. 95 Pfg.**  
Ia. Relief-Gewebe, d. Fenster (2 Shawls) je 128 x 320 ctm.



**Fertige Herren-Artikel:**

Cachenez	M. 0.28
schwere Socken	M. 0.35
weisse Oberhemden	M. 3.30
Normal-Hemden	M. 1.30
Normal-Hosen	M. 1.25
Kragen	M. 0.35
Manchetten	M. 0.58
Cravatten	M. 0.25
Vorhemden	M. 0.45
Schirme	M. 1.95
Lodenhüte	M. 1.70
weiche Filzhüte	M. 2.45
Mützen	M. 0.55
Winterhandschuhe	M. 0.70
Loden-Joppen	M. 8.50
Wettermäntel	M. 18.50
Knaben-Anzüge	M. 3.90
Knaben-Mäntel	M. 6.50
Sportgürtel	M. 0.40
Rucksäcke	M. 1.70
Jagdwesten	M. 2.-
Maschinen-Anzüge	M. 3.50
Arbeiter-Hemden	M. 1.35
Hosenträger	M. 0.45

**Fertige Damen-Artikel:**

Damen-Gürtel	M. 0.45
Winter-Handschuhe	M. 0.58
Schwarze Strümpfe	M. 0.55
Corsetten	M. 1.40
Damenschirme	M. 2.55
Zier-Schürzen	M. 0.38
Haus-Schürzen, weiss und farbig	M. 0.80
do. schwarze wollene	M. 1.25
weisse Damenhemden	M. 1.20
bunte Nachtjacken	M. 1.10
weisse Nachtjacken	M. 1.40
farbige Anstandsrocke	M. 1.55
farbige Beinkleider	M. 1.25
weisse Beinkleider	M. 1.10
weisse Stickereiröcke	M. 1.65
Tuch-Unterröcke	M. 2.70
Satin-do., gefüttert	M. 5.90
Kostüm-Röcke, grau do. schwarz reinwoll.	M. 4.75
Pelzkolliers	M. 1.25
Pelz-Muffen	M. 1.80
Schulter-Tücher	M. 1.10
woll Damenwesten	M. 1.45

**Haushaltungs-Artikel:**

Tülldeckchen	M. 0.15
weisse Taschentücher p. Duzd.	M. 1.60
Handtücher	M. 3.60
Wischtücher	M. 1.60
bunte Kaffeedecken	M. 1.35
Theegedeck m. 6 Serv.	M. 2.50
Gobelin-Tischdecke	M. 2.50
Bettvorlagen	M. 1.10
Fell-Vorlagen	M. 1.95
Wollene Portiären	M. 2.40
Spachtel-Rouleaux	M. 2.50
Bettfedern p. Pfd.	M. 1.55
Schlafdecken	M. 1.90
Stoppdecken	M. 4.10
weiss. Waffelbettdecke	M. 2.20
Biber-Betttücher	M. 1.35
Kissenbezüge	M. 1.20
seidene Sofa-Kissen	M. 1.50
Reisedecken	M. 5.35
Nächtischdecken	M. 0.80
weisse Servietten	M. 0.35
weisse Tischtücher	M. 1.25
Nähgarne auf Rollen	7 1/2

**Partie-Gelegenheitskäufe in allen Stoffarten weit unter Preis!**

**Muster-Bestellkarte.**  
Senden Sie mir sofort franko und ohne Kaufzwang Ihren illustrierten Katalog und Muster von folgender Stoffen:  
(Das Gewünschte bitten zu umranden.)

1. Herrenstoffe: Glatte, u. gemust. Cheviots, Mode-Anzugstoffe, schwarze Kammgarne, feine Hosenstoffe, Buckskins, Paletôtstoffe, Loden, Sportstoffe, Knaben-Anzugstoffe, schwarze Tuche, melirte Tuche, engl. Leder, Manchester-Cord, Baumwoll-Buckskins, Strapazierstoffe, Hemdenflanelle.

2. Damenstoffe: Damentuche, glatte Kleiderstoffe, Damenloden, beige, Homespun, Zibeline, schwarze Stoffe, weisse Stoffe, Blusenstoffe, Waschseide, Blusen-Sammet und -Seide, schwarze Seide, Hauskleiderstoffe, Kleiderflanelle, Kattune, Zellfr, Weisswaren, Bettstoffe, Schürzenstoffe, Flanelle.

3. Reste-Muster: geeignet für \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Stand: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Strasse od. Poststation: \_\_\_\_\_

Genaue Bezeichnung der gewünschten Muster ist dringend nöthig.

Garantie: Umtausch oder Zurücknahme. \_\_\_\_\_